

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Bl.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit vierteljährlicher "Wahlerland-Beilage" - Verlagsadresse bei Redaktion, Infotage 600, Gemalt, Streifen 05, Verbot können nicht beachtet werden. Donnerstag, 27. April 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelpreise usw. Anzeigen, Fernruf siehe Seite 6 unter dem Umkleelock. - Umzugsbedürftige Anzeigen werden nicht angenommen. Nummer 98

Auf Anordnung Seldte's: Ausscheiden Duesterbergs aus der Stahlhelm-Leitung Dr. Ley Präsident des Preussischen Staatsrats

Duesterberg legt sämtliche Ämter im Stahlhelm nieder Neuordnung des Stahlhelms

Berlin, 27. April. Am Mittwoch Nachmittag erließen im Bundesamt des Stahlhelms der Landesführer Groß-Berlin des Stahlhelms Major a. D. von Stebbani und überlag dem zweiten Bundesführer Oberleutnant a. D. Duesterberg im Auftrage des ersten Bundesführers folgenden Schreiben:
Herr Oberleutnant a. D. Duesterberg,
Ich erlaube dem zweiten Bundesführer Oberleutnant Duesterberg von seiner Amtsführung ab und ordne an, daß er sich jeder Tätigkeit im Stahlhelm zu enthalten hat.
Mit der Übermittlung und Durchführung dieses Befehls beauftrage ich verständig den Landesführer von Groß-Berlin, den Kameraden von Stebbani.
gez. Franz Seldte.

Stahlhelm nicht eine Ausnahmestellung für sich in Anspruch nehmen könne. Alle diese Gesichtspunkte habe der erste Bundesführer seit mehreren Wochen dem zweiten Bundesführer mehrfach vorgelegt und Duesterberg sei wiederholt gebeten worden, sein Amt zur Verfügung zu stellen, was er jedoch stets abgelehnt habe. Er habe auch weiterhin weiter gehalten, die mit der Stellung der Bundesführung des Stahlhelms nicht übereinstimmenden. Am Dienstag habe Duesterberg nun an alle Landesführer im Stahlhelm ein Rundschreiben gerichtet, in dem er u. a. zum Ausdruck gebracht habe, daß der erste Bundesführer ihn erneut zur Amtsniederlegung aufgefordert hätte, und daß Seldte in seinem langjährig-würdigen Verhalten von einigen Landesführern und Bundesvorstandsmitgliedern aus persönlichen Gründen hierin unterläßt worden sei. Auf Grund dieses Rundschreibens habe dann der erste Bundesführer am Mittwoch Nachmittag die Amtsniederlegung vorgenommen.

Parteien im Umbruch

Berlin, 27. April 1933.
Es gehört mit zu den Charakteristika der nationalsozialistischen Revolution, daß sie der staatlichen Ordnung den Stempel einer totalen Strukturveränderung aufgedrückt hat, die ihrer revolutionären Grundidee wegen heute schon als eine Leistung von historischer Bedeutung gewertet werden kann. Seit dem 30. Januar vollzieht sich im innerstaatlichen Leben Deutschlands eine Umwertung aller Werte, bei der es in erster Linie wiederum für die Staatlichkeit der Revolution charakteristisch ist, daß sie ohne jeden äußeren Zwang erfolgt.
Wenn man bedenkt, daß noch bei den Systemverhältnissen 1930 nicht weniger als 31 Parteien mit selbständigen Bünden in den Wahlkampf zogen, und heute etwa der Beschluß einer Deutschen Volkspartei sich trotz des heftigen Protestes der Mehrzahl aller Wahlkreise nicht aufzulösen, nur noch als ein guter Scherz gewertet wird, dann ist das Geschehen, das sich in den letzten Monaten in Deutschland vollzogen ist, organisch vollzogen, zur Gänze gekennzeichnet. Die Parteien sind am Ende und wenn ihre Restbestände heute noch nicht den Rest gefunden haben, dieser Schöpfung bedürftig zu tragen, so wird das in den meisten Fällen nur noch auf einen Ehrgreis zurückzuführen sein, über den die Entwicklung der nächsten Zeit sehr bald zur Tagesordnung übergehen wird.
Darum wird auch der Umbruch nicht anders sein können, daß heute gewisse Parteien, die im letzten Augenblick den Anschluß an den neuen Staat noch gefordert zu haben glaubten, dem Schicksal anheimfallen, als etwas anderes angesehen zu werden, als jene parlamentarischen Gebilde der Novemberrepublik. Gewiß werden hier Interaktionen gemacht werden müssen, aber das wird nicht an der nun einmal historischen Tatsache ändern können, daß sie alle einmal zu irgendeiner Zeit in irgendeiner Form an dem System beteiligt waren, dessen Überwindung die geschichtliche Leistung der Partei ist, die in der Organisationsform Partei wurde, um den Parteienstaat zu liquidieren.
Vor nicht allzu langer Zeit beharrte man in bürgerlichen Kreisen über die Schaffung eines großen Dreiparteiensystems.
Die Entwicklung der letzten drei Monate hat gezeigt, daß für Deutschland eine Partei genügt und diese Partei ist die nationalsozialistische.

Feierliche Eröffnung des Preussischen Staatsrates

Nationalsozialistisches Präsidium
(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 27. April. Der Preussische Staatsrat trat gestern mittig im Gebäude des ehemaligen Speerenhauses zu seiner ersten öffentlichen Sitzung zusammen. Der Saal bot ein feierliches Bild. Im Hintergrund der Regierungsräte und Präsidentenbänke waltete eine lange Galanteriefolge herab, zur Linken von der schwarz-weiß-roten, zur Rechten von der schwarz-weißen Preussensahne flankiert. Die Tribünenwände schmückte frisches Grün und Lorbeer. Gegen 13.30 Uhr betrat die nationalsozialistische Fraktion als erste, an ihrer Spitze der Staatsleiter der NSD, Hg. Dr. Ley, den Sitzungssaal. Reichsminister Hg. Goering, der die Sitzung mit einer groß angelegten Rede eröffnete, wurde bei seinem Erscheinen förmlich begrüßt.
Der Staatsrat, der bekanntlich eine nationalsozialistische Zweidrittel-Mehrheit hat, wählte nach der großen Rede des Ministers, die in einem Votumnis zu Adolf Hitler auslief, den Staatsleiter der NSD, Hg. Dr. Robert Ley, zu seinem ersten Präsidenten. Hg. Wagner, Hofmann, wurde zum Vizepräsidenten und Hg. Treff, Berlin, zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Auch die 4 Weisiger wurden allein von der nationalsozialistischen Fraktion gestellt. Auf Antrag des Abgeordneten Hg. Sprenger beschloß der Staatsrat dann ohne Debatte die sofortige Durchführung der Staatsratswahl. Staatsratspräsident, Präsident Hg. Dr. Ley teilte mit, daß der Staatsrat
voraussichtlich am 30. Mai zu seiner nächsten Arbeitstagung zusammentritt.
Die konstituierende Sitzung des Staatsrates fand ihren Abschluß in einem dreifachen Geleit. Auf dem Höhepunkt und auf den

Die Ausschüsse im Preussischen Staatsrat

Berlin, 27. April. In der der Planarstellung des Preussischen Staatsrates vorhergehenden Fraktionsbildung der NSDAP wurde die neue Zusammensetzung der Ausschüsse bekannt gegeben. Dem Vorkomitee aus fünf Mitgliedern wurden angeordnet: Hg. Sprenger, Weidlich, Sage, Telfschow, Linder, Dr. Harmer, Treff, Graf Scherwin.
Vorsitzender des Hauptauschusses ist Fraktionsführer Hg. Sprenger. Dem Ausschuss gehören ferner u. a. an: Die Hg. Wagner, Sage, Weidlich, Telfschow, Hamlen.
Vorsitzender des Verfassungs-Ausschusses ist Dr. Neubert.
Die nächste Sitzung des Staatsrates wird wahrscheinlich am 30. Mai stattfinden.

Führer-Tagung

Berlin, 27. April. Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Goering fand im Reichstags-Präsidentenpalais eine Zusammenkunft der Gauleiter der NSDAP, der höheren SA- und SS-Führer mit dem Stabschef Adm. an der Spitze, der führenden politischen Funktionäre sowie der Gauleitersleiter der nationalsozialistischen Presse in Preußen statt, bei der auch Adolf Hitler, Dr. Goebbels und zahlreiche der NSDAP angehörende Landesminister erschienen waren. Die Tagung, auf der nach zweistündiger Rede des Ministerpräsidenten Goering Adolf Hitler das Wort zu richtungsgebenden politischen Ausführungen nahm, trug parteiinternen Charakter. Am Schluß begrüßte der Reichsleiter die ebenfalls im Reichstags-Präsidentenpalais versammelten nationalsozialistischen Mitglieder des Reichstags.

Der zweite Bundesführer Oberleutnant Duesterberg nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und richtete an den Landesführer von Groß-Berlin folgenden Abschiedsgruß:
„Gedungenen lege ich um der Zukunft des Stahlhelms, Bund der Frontkämpfer willen, dem ich seit November 1919 in Ehren angehört habe, meine familiäre Heimat im Stahlhelm nieder. Als ermahnte alle Kameraden, die dem Stahlhelm in 14 ersten Jahren bis zuletzt die Treue hielten, diese verbindliche Treue auch ferner dem Vaterlande zu halten und sich wie ich ohne Vorbehalt der vollstän. Führung des Reichsanstalters Hitler zu unterstellen.
Wie bisher lehne ich auch in Zukunft jede Beteiligung am Stahlhelm ab.
Das letzte Front-Geleit!
gez. Duesterberg.
Berlin, den 26. April 1933.
Dem Bundesamt des Stahlhelms wird folgende Bundesamtliche Erklärung abgegeben:
„Um die Eingetragene des Stahlhelms, Bund der Frontkämpfer, für den großen Kampf um die Zukunft, die Freiheit und die Einheit des neuen Deutschlands zu sichern, hat sich der erste Bundesführer des Stahlhelms, Kamerad Reichsminister Franz Seldte, entschlossen, die Führung des Bundes allein in die Hand zu nehmen. Die notwendigen Weisungen erfolgen durch Stahlhelm-Dienststellen. Der bisherige zweite Bundesführer des Stahlhelms, Kamerad Oberleutnant Duesterberg, teilte der Presse mit, daß er seine familiären Ämter im Stahlhelm nicht abgelegt hat.“

Die Gründe

Magdeburg, 27. April. Das Mitglied des Bundesvorstandes, Rechtsanwalt Dr. Gabe, Magdeburg, teilte dem Vertreter der Z. H. auf Grund einer fernmündlichen Unter-

An das ganze deutsche Volk!

Die Regierung der nationalen Revolution hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit der nationalen Arbeit ihrer Schöpfer und Erhalter eine unauflösliche und schicksalsgewogene ist. Zum ersten Male wieder seit Jahrhunderten innerer Beruflichkeit und partizipativer Bereitschaft erhebt sich

über Jant und Haber der unsterbliche Geist deutschen Volkstums verklärt und geläutert durch den Segen der Schaffenden Arbeit.

Der Marxismus liegt gerüchert am Boden. Die Organisationen des Klassenkampfes sind zerfallen. Nicht aus reaktionärer oder gar völkischer oder arbeitereigenen Beweggründen haben wir den Kampf gegen die kulturverheerende Gefahr des Bolschewismus geführt.

Der Marxismus mußte sterben, damit der deutschen Arbeit ein Weg zur Freiheit gebahnt werden konnte.

Die Schranken von Klassenhaß und Standeshäufel wurden niedrigergerissen, auf das Volk wieder zum Volk aufrückend.

Nun stehen wir vor der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe, nicht nur

das deutsche Volk zum sozialen Frieden zurückzuführen, sondern es als vollberechtigtes Glied in den Staat und in die Volksgemeinschaft mit einzufügen.

Wo stehen marxistische Sanktionsgefänge ertönen, da werden wir uns nun zum Volk bekennen. Wo sich die Maschinengewehre der roten Weltkrieger martieren, da wollen wir die nationalen Freiden der Stände die Rechte schlagen. Wo früher der Geist eines über Materialismus triumphierte, da wollen wir, fassend auf das ewige Recht unseres Volkes auf Freiheit, Arbeit und Brot in einem neuen, glühenden Idealismus die nationale Verbundenheit aller Stände, Stämme und Berufe zu einem einzigen Deutschland vor unserm Volk und vor der ganzen Welt bekennen.

Geht die Arbeit und achtet den Arbeiter!

Stien und Frankfurt sollen einen Bund schließen, der auflösbar ist. Der Bauer hinter dem Pflug, der Arbeiter am Amboss und Schraubstock, der Gletscher in seiner Seilbahn, der Arzt am Krankenbett, der Ingenieur bei seinen Entwürfen, sie alle werden sich am Tag der nationalen Arbeit bewußt werden, daß

die Nation und ihre Zukunft über alles geht, und daß jeder an seinem Platz das gibt, was er dem Vaterland und damit dem allgemeinen Guten zu geben bereit ist.

In gewaltigen nationalen Feiern wird die Reichsregierung mit dem Volk zusammen diesen Festtag begehen. Die ganze Nation wird aufgerufen, daran tätigen Anteil zu nehmen. Für einen Tag sehen die Röder still und rufen die Maschinen.

Deutschland ehrt die Arbeit, von deren Sieg das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Männer und Frauen!

Wir rufen Euch in Stadt und Land!

Deutsche Jugend!

An Dich vor allem geht unser Appell!

Der 1. Mai soll das deutsche Volk einig und geschlossen sehen und ein Zeichen sein für die ganze Welt, daß Deutschland erwacht ist und den Weg zu Freiheit und Brot sucht und findet.

Laßt an diesem Tage die Arbeit ruhen!

Bekräftigt Eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und mit den Fahnen des Reiches! An allen Laß- und Ferienorten sollen die Bimmel der nationalen Erhebung klingen! Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt sind.

Bei den Fabrikatürmen und Schrägenrädern werden feierlich die Fahnen des Reiches geschütt. Kein Kind ohne schwarz-weiß-roten oder Rotenreutensymbol!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter werden in frischem Grün erstrahlen!

Die Verkehrsmitel tragen Fahnenbänder! Wie ein armes Volk gehoren. Aber die freudige Lebensbejahung, den Mut zum Schaffen, den trotigen Optimismus, der alle Hindernisse überwindet, lassen wir uns von niemandem nehmen! Das ganze Volk kehrt sich selbst, wenn es der Arbeit die Ehre gibt, die ihr gebührt.

Deutsche aller Stände, Stämme und Berufe, reicht Euch die Hände!

Geschlossen marschieren wir in die neue Zeit hinein!

Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksernährung und Propaganda
Dr. Goebbels.

beweisen, daß dieses Drängen von unten heraus fast genug ist, um eine organische Liquidierung aller mehr oder minder parlamentarischen Elemente zu garantieren. Wir stehen heute noch mitten in dieser Entwicklung, obgleich das Stadium, in dem die schwersten Widerstände überwinden waren, längst abgeschlossen ist. Das, was sich heute vollzieht, ist der Umbruch jener Parteien und jener nach der politischen Einstellung zu einem Teil parteilich einzugliedern Verbände, die, um sie dahin gehend zu charakterisieren, die Verbindung mit dem jungen Deutschland zum mindesten zu Beginn der Revolution erhalten haben.

Nach diese Entwicklung vollzieht sich durchaus organisch. Die Auflösung der Mehrzahl der ehemaligen Volkspartei der Deutschen Volkspartei ist ebenso freiwillig und ohne jeden äußeren Zwang erfolgt, wie der Austritt des Landesverbandes Braunschweig aus der Deutschen nationalen Volkspartei. Der Nationalsozialismus steht hier unbeeinträchtigt, lediglich beobachtet abseits. Das hindert allerdings nicht, daß jeder Nationalsozialist und daß jeder Deutsche sich ebenfalls darüber freut, daß die Erkenntnis der Notwendigkeit einer absoluten Einheit in Staat und Regierung auch da durchdringt, wo sie bisher bemerkt werden mußte.

Wenn der Landesverbandführer der D.N.V. bei seinem Bundesrat aus der Delegierten Volkspartei austritt, in seiner Austrittserklärung diesen Schritt damit begründet, daß die hundertprozentige Eingliederung in das neue Deutschland heute Selbstverständlichkeit sein müsse, und wenn geteilt ein maßgebender Führer des deutschen Nationalen Kampfbundes schreibt, daß die Waffe der Verbände der D.N.V. und besonders die deutschnationale Jugend den jenseitigen Willen habe, auch organisatorisch in die große nationale Front eingegliedert zu werden, so besagt das genug. Der Parteiphaar ist tot. Heute hat nur noch der politische Existenzbewußtsein, der sich bedingungslos dem neuen Staat unterordnet weiß.

Als ein besonders erfreuliches Zeichen einer Umwertung aller Werte mit dem Ziele der großen nationalen Einigung kann auch der gestern erfolgte Austritt des ehemaligen zweiten Bundesführers des Stahlhelms aus dem Stahlhelm gewertet werden. Duesterberg war einer derjenigen, die ein maßvoller Ehrgeiz daran hinderte, sich der härtesten Idee unterzuergeben. Die Offiziere Braunschweig hat den zweiten Bundesführer des Stahlhelms schon damals bereit befaßt und kompromittiert, daß ein Verbleiben in der Bundesführung des Stahlhelms schon damals auf den bestmöglichen Widerstand in Stahlhelmen selbst hieß. Das Ausschneiden Duesterbergs aus dem Stahlhelm hat den Weg frei gemacht. Die vollkommene Eingliederung des Stahlhelms in den neuen Staat wird nur noch eine Frage von Tagen sein. Der Bundesführer des Stahlhelms, Reichsmittler Seidte, hat durch sein Verhalten gegenüber Duesterberg unter Beweis gestellt, daß er des Vertrauens würdig ist, das ihm der Führer des neuen Deutschlands bisher geschenkt hat. So ist es heute schon:

die Parteien sind am Ende und das junge Deutschland marschiert!

Umbildung des braunschweigischen Staatsministeriums

Braunschweig, 27. April. Wie vom braunschweigischen Staatsministerium auf Anfrage mitgeteilt wird, wird der Ministerpräsident und Finanzminister Dr. Kückenthal unmittelbar nach Ernennung des Staatschalters von seinem Posten zurücktreten. Hierzu wird ergänzend mitgeteilt:

Wenn der Rücktritt nicht nach dem Gesetz des Reichsstaatsministerien erfolgt ist, so hat das keine Nachteile in der Erledigung dringlicher Geschäfte, die zunächst noch des Verbleibens des Ministers Dr. Kückenthal notwendig gemacht hat. Dr. Kückenthal hat hierbei im vollen Einverständnis mit Minister Klages gehandelt.

Dr. Kückenthal war über 4 1/2 Jahre braunschweigischer Minister. Das erste Mal von 1923 bis 1927 Finanz- und Wirtschaftsminister und vom 1. Oktober 1930 bis jetzt Finanz- und Justizminister und Vorsitzender des braunschweigischen Staatsministeriums.

255 bleibt in Haft

Berlin, 27. April. Der Polizeipräsident teilt mit: Auf Grund des bisherigen Ermittlungsergebnisses hat der Polizeipräsident in Berlin die vorläufige Festnahme des Oberbürgermeisters Böb verfügt.

Die neuen Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft

Berlin, 27. April. Die Reichsregierung hat in der Kabinettsitzung am Dienstag folgende neue Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft beschlossen. Es handelt sich dabei

1. um ein Gesetz zur Senkung der Gebühre an der Reich- und Kreisämtern und zur Vereinfachung des Notierungswesens an diesen Ämtern und um die Ermächtigung für das Reich, den Schlüsselschneidung im ganzen Reichsgebiet einzuführen;
2. um ein Gesetz zur Versorgung des Wein-, Obst-, Gemüse- und Hopfenbaues und der Forstwirtschaft mit Schälungs- und Aufnahmungsmiteln und Hopfenbindematerial;
3. um neue Maßnahmen über die Zwangsverwaltung landwirtschaftlicher Grundstücke, den Vollstreckungsschutz für Pächter und zur Ausdehnung des Vollstreckungsschutzes auf Landarbeiter-Eigenheime.

In der Begründung des Gesetzes über die

Gebührensenkung an den Reichs- und Kreisämtern

wird darauf hingewiesen, daß diese Gebühren überwiegend um 30 bis 60 v. H. in einigen Fällen sogar um 100 v. H. und mehr über dem Verhältnismäßig liegen. Im neuen Gesetz wird insoweit festgelegt, daß sämtliche Gebühren für die Schließungsbesetzung, Unternehmung des Viehes vor und nach dem Schlachten um, die entstehenden An-

kosten nicht übersteigen dürfen. Die Gebühren sollen daher alljährlich neu festgesetzt und zu einer Einheitsgebühr zusammengefaßt werden. Bei der Festsetzung der Gebühren hat ein besonderer Rücksicht mitzuführen. Um die Notwendigkeiten nicht unkontrollierten Erhöhungen der Interessenten auszuweichen, sind ferner beschriebene Maßnahmen vorgesehen, darunter die Ermächtigung der Reichsregierung im gesamten Reichsgebiet den Schlüsselschneidung einzuführen.

In der Begründung des Gesetzes zur

Versorgung der Landwirtschaft mit Schälungs- und Aufnahmungsmiteln und Hopfen-Bindematerial

heißt es, daß das neue eingeführte Schälungsrecht in der Forstwirtschaft dem Wein-, Obst-, Gemüse- und Hopfenbau in gleicher Weise durchzuführen wird, wobei dies bei dem Hopfenbau und Hopfenbau bereits früher gegeben sei. Die Einführung des Schlüsselschneidungsrechts ist auf die Ernte des Jahres 1933 bei vorläufigem Vollstreckungsschutz auf den anfallenden Holzschlag in den Forstwirtschaftsjahren vom 1. April 1933 bis zum 31. März 1934 bei Schlüsselschneidung.

Unter besonderer Mitwirkung des Reichsjustizministeriums ist ferner ein Gesetz über die Zwangsverwaltung landwirtschaftlicher Betriebe erlassen worden, mit dem Ziel, die Kosten der

Zwangsverwaltung geringer zu halten. Deshalb ist in Zukunft im Falle einer Zwangsverwaltung grundsätzlich der Zwangsverwalter zum Zwangsverwalter zu bestellen. Ist der Zwangsverwalter nicht einverstanden, so hat er nach Nachweis zu erbringen, warum der Betrieb inhaber hierfür nicht geeignet ist. Diese Bestimmungen gelten auch für bereits bestehende Zwangsverwaltungen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist die Bestellung des Zwangsverwalters gegen den Willen des Gläubigers zu fragen. Zum Zweck der Zwangsverwaltung eines landwirtschaftlichen Betriebes hat der Schuldner Anspruch auf die Gewährung des notwendigen Lebensunterhalts für sich und seine Familie. Schlichtig werden neue Bestimmungen getroffen über die Aufhebung des Vollstreckungsschutzes für Pächter und Wäcker über dem Verpächter und dem Wäcker-Verleiher. Der Vollstreckungsschutz wird ferner ausgedehnt auch auf Landarbeiter-Eigenheime.

Preussischer Landtag Mitte Mai

Berlin, 27. April. Die nächste Sitzung des Preussischen Landtags findet, wie wir erfahren, nicht vor Mitte Mai (am 15. Mai) im Abgeordnetenhaus statt, nach dem der Landtag für den 2. April in seiner 10. Sitzung zusammengetreten ist, sind im folgenden Nach unten Informationen über die Preussische Landtag in seiner nächsten Sitzung eine Regierungserklärung des neu ernannten preussischen Kabinetts entgegenzunehmen. Es ist im Augenblick noch ungewiss, ob sich die Regierung dem Preussischen Landtag gegenüber, das der Reichstag verabschiedet, ein besonderes Ermächtigungsgesetz für Preußen zu verlangen. An sich wäre ein solches Ermächtigungsgesetz nicht allzu großer rechtlicher Bedeutung, da das erste Ermächtigungsgesetz der Preussischen Regierung im Jahre 1930 im Reichstag verabschiedet wurde. Ein Ermächtigungsgesetz könnte aus diesem Grunde für Preußen nur mehr formale Bedeutung haben. Falls sich die Regierung dazu entschließen würde, auch von dem Preussischen Landtag eine Ermächtigung zu verlangen, so würde dies zu wünschen sein, um auch damit noch einmal nach außen hin zu dokumentieren, daß die Preussische Landtag ausschließlich nach Beschlüssen und Verfassungen der Reichsregierung ist.

Papen über die Gefahren der Weltlage

Berlin, 27. April. Der Reichkanzler empfing gestern das deutsche Reichsministerium für auswärtige Angelegenheiten, um mit ihm über die sich über alle aktuellen politischen Fragen zu unterhalten.

Wie wir hören, unterrichtete der Reichkanzler hierbei das wiederholte Erkenntnis des Reichskanzlers zum Frieden, das leider von einem Teil der englischen Presse als Selbstzufriedenheit gedeutet worden ist. Schritte die dazu dienen könnten, das Vertrauen der Welt wieder herzustellen, seien zu begrüßen. Aus diesem Grunde habe Deutschland den Vorschlag eines Vierer-Paktes in der Haltung Mussolinis ausdrücklich begrüßt und es sei vollkommen unerwünscht, wenn ein europäischer Staatsmann sagen könnte, ein solcher Pakte werde nur einen Rückschritt bedeuten. Es sei im Gegenteil höchste Zeit, daß die großen europäischen Nationen die Regelung ihrer Fragen initiativ in die Hand zu nehmen. Deutschland habe in den letzten Monaten der Gesamtheit der Welt einen historischen Dienst geleistet, dessen Größe erst später beurteilt werden könne. Es habe als das von den politischen und wirtschaftlichen Verfall in seinem logischen Fundament am meisten heftigste Land seine letzten Geschicke zusammengefaßt, um dem drohenden Bolschewismus zu entgegen.

Die zeitgeschichtliche Bilanz dieser Tage werde aber im Auslande anfechtend nicht nur nicht begriffen, sondern sie werde zum Anlaß genommen, um eine unerhörte Hebe gegen Deutschland zu inszenieren. Man könne sich nicht, sagte von der Welt, daß es ein solches Verhalten gegen Deutschland zu wünschen, weil man fürchtete, daß die innere Rückkehr unserer Nation das mitteleruropäische Feld verändern würde. Dies sei nicht nur ein Verbrechen gegen Deutschland und die europäischen Völker, die Deutschland in diesem Augenblick ernsthaft gegen die Gefahr der germanischen Übermacht kämpfen. Die deutsche Reichsregierung werde ihre notwendige Maßregel ergreifen, um der Weltöffentlichkeit klarzumachen, wobei und aus welchen Motiven solche weiteren Pläne gegen den Weltfrieden fänden und sie würde sich auch die rigoroseren Maßnahmen treffen, um jede Möglichkeit auszunutzen, um fremden Mächten Anlaß zur Verwirklichung solcher weiteren Pläne bieten könnte.

Die faschistische Partei von Prof. Arturo Marcatel, Abgeordneter der faschistischen Partei

Die gegenwärtige faschistische Bewegung hat nicht nur einen ideologischen Charakter, sondern auch einen politischen. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur um die Befreiung der Nation, sondern auch um die Befreiung der Menschheit bemüht.

Neben Arbeit und Entwicklung der faschistischen Partei wird gewiß eines Tages in aller Ausführlichkeit zu sprechen sein. Die Geschichte wird dann bis ins kleinste die Dinge der faschistischen Bewegung wiederholen und die wesentlichen Züge dieser historischen Revolution erkennen lassen.

Das Führerprinzip

Vom historischen Gesichtspunkte aus betrachtet, ist die Partei als eine geistige Macht, als eine in sich gefestigte, einheitliche, sich ungenügende und doch in beständiger Entwicklung befindliche Institution.

Wenn die faschistische Partei hingegen eine einheitliche, klar bestimmte und geschlossene Macht darstellt, so kann, weil sie von einem großen Führer begründet wurde und weiter von ihm geleitet wird, von Benito Mussolini.

Es ist die Tat, dann die Normierung

Die faschistische Partei ist besonders eigenartig in der dynamischen Koordination ihrer Aufgaben. Ihr Programm ist von beständiger Natur, von beständiger Kraft, von beständiger Energie.

Es gibt in ihr keinen Widerstreit verschiedener Richtungen, sondern nur eine Aufeinanderfolge konkreter Aufgaben. Es stellt sie einen geschlossenen und doch gegenüber den Erfordernissen der Stunde anerkennend Organismus dar.

Im übrigen war es klar, daß, in der Sicht des Kampfes, immer zuerst die Tat und dann die Normierung kam. Jede Gruppe war eine Erprobung; die Veramteilungen waren nicht anders als Zusammenkünfte der Führer und ihrer Gefolgsleute, überbrachten von der Erörterung an die Geschehnisse.

Die Entwicklung der Partei

Die faschistische Partei bildete sich im Anfang eines paragrafenreichten Programms. Ein einziger Paragraf hatte Geltung: Die Steigerung des jungen Nationalismus zu beständiger, faschistischer Sturmabteilung.

Kampf um Leben und Tod der immer weiter vordringenden Gefahr des Bolschewismus. Und doch verband sich auch hier ein wahrhaft positiver und großer Ideal.

Der Gedanke der Nation gab den Anstoß und die Richtlinien für das zukünftige Programm.

Dieses bildete sich im gleichen Schritt mit der Entwicklung der Partei langsam heraus. Die Idee allmählich an Föhl und Wehrmacht, zu entwickeln sich ihre Probleme und zeichneten sich ihre Hauptforderungen ab.

Die Abrüstungsverhandlungen festgefahren

Das Ergebnis der Konferenz in Washington soll abgewartet werden

Genf, 27. April. Die Verhandlungen des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz wurden an Mittwoch nach einer kurzen Sitzung auf Freitag vertagt.

Beginn der Weltwirtschaftskonferenz am 12. Juni in London

Washington, 27. April. Roosevelt, Macdonald und Herriot haben ihre Zustimmung zur Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz auf den 12. Juni nach London gegeben.

Sprechungen abgemerkt werden soll. Bischof Radolnig gab eine feine Erklärung ab, wonach die deutsche Regierung die Artikel 1-5 des englischen Entwurfs, die den Konfliktpunkt behandeln, annehme.

In Bonn werden die Verhandlungen der Abrüstungskonferenz bis etwa Anfang Mai zungänglich ein geistliches Leben.

Dr. Goebbels in Neubabelsberg Ein Nationalpreis für den besten deutschen Film

Berlin, 27. April. Am Mittwochabend fand die Preisverleihung für den besten deutschen Film im Kino Neubabelsberg statt. Dr. Goebbels hielt eine kurze Rede, in der er sich über die Bedeutung der nationalen Revolution äußerte.

Reichsgerichtliche Regelung über eugenische Sterilisation?

Berlin, 27. April. Vorschläge über eugenische Sterilisation, die zuerst die psychiatrischen Kliniken betreffen, werden wie verlautet, der preussische Finanzminister, der Minister für Wirtschaft und Arbeit und der Justizminister sich zum Ausdruck geäußert.

Dr. Walter Pfrimmer der NSDAP beigetreten

Wien, 27. April. Der eigentliche Organisator und Ehrenvorsitzende des österreichischen Heimatschutzes, Dr. Walter Pfrimmer, tritt nach einer Meldung der „Deutsches Österreichischen Tageszeitung“ des nationalsozialistischen Propagandaprogramms am 24. April als Mitglied in die NSDAP ein.

Einigen Einzelnen entgegen getragenen Kampfbewegung, deren Kampfbild noch die Straße nach Langsam zu politischen und wirtschaftlichen Dörfern heraufbelebte, wie er Lebensnotwendigkeit und Weltanschauung wurde, die allen Klassen und Ständen Italiens ihre Sprache gab.

(Fortsetzung folgt)

Amerika beantragt Zurückstellung der Sicherheitsfrage

Im Namen der amerikanischen Regierung gab der Sonderbotschafter der Vereinigten Staaten, Herman Davis, im San Francisco die Abrüstungskonferenz am Mittwoch eine viel bemerkte schriftlich formulierte Erklärung ab, nach der die amerikanische Regierung ihre endgültige politische Stellungnahme zu den sicherheitspolitischen Fragen bis zu der Entscheidung über die materiellen Abrüstungsmaßnahmen abwartet.

Eltern und Erzieher! Abzeichen der NSDAP sind kein Spielzeug für Kinder

Leipzig, 26. April. Die NSDAP teilt mit: „Angesichts der Tatsache, daß die Abzeichen der NSDAP in großen Mengen von Kindern getragen werden, wird darauf hingewiesen, daß die Bekanntheit der Abzeichen von Parteimitgliedern sich auch auf Kinder bezieht.“

Ladenschluß am 1. Mai

Berlin, 27. April. Das preussische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit weist darauf hin, daß an Montag, dem 1. Mai, als dem Feiertag der nationalen Arbeit auch die Läden ebenso wie an Sonntagen geschlossen sind.

Wählerarbeit der KPD in Mainz

Mainz, 27. April. Der politische Parteisekretär der KPD in Mainz, Dr. Walter Pfrimmer, hat sich in Mainz für die Wählerarbeit der KPD in Mainz beschäftigt.

Deutscher in Kattowitz verhaftet

Kattowitz, 27. April. Der deutsche Ingenieur Friedrich Kubusch von der Cleophas-Grube wurde von der polnischen Polizei verhaftet und in Untersuchungshaft eingeliefert.

Explosion auf einem Unterseeboot

Rom, 27. April. Im Hafen von Tarent ereignete sich auf dem Reparaturbetrieblichen italienischen Unterseeboot „Serpente“ eine Explosion, bei der ein Arbeiter getötet und sieben verletzt wurden.

Grubenexplosion in England

London, 27. April. Eine schwere Explosion ereignete sich am Mittwoch Nachmittag in dem Gokkrow-Grubenbergwerk in Willon-Gumberland. Drei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet.

Schweres Erdbeben in der Türkei

Istanbul, 27. April. Das Gebiet von Muggla ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. 40 Personen wurden verletzt. 400 Häuser sind zerstört worden.



Der Stabsleiter der NSDAP gibt bekannt: Der bisherige Gau Sekretär ist mit Wirkung vom 1. April 1933 in eine Gauverwaltung „Zerschiffahrt“ der NSDAP umgewandelt worden.

Der Reichspropagandaleiter gibt bekannt:

Überdurch erhalte ich alle, insbesondere die in Betreff kommenden Verlags- und Filmverträge, bei Darstellungen, die das Nationalinteresse der Kameraden durch Verstoß zum Gegenstand haben, sei es für Theater, Film oder sonstige Veröffentlichungen, als selbstverständliche Ehrenpflicht zu betrachten.

Einführung von Kommissaren in Betrieben verboten

Berlin, 26. April. Der Leiter des Verbindungsfaches der NSDAP, Meiner, teilt mit: Mit Wirkung vom 25. April ist sämtlichen Parteimitgliedern unterstellt, Kommissare in irgendwelchen Betrieben einzusetzen. Sollte ihnen die Einführung eines Kommissars in einem Unternehmen als notwendig notwendig erscheinen, so ist die Genehmigung des Verbindungsfaches der NSDAP in Berlin einzuholen.

Hier auf Welle ...

- Feeling, 28. April
Friedlandener.
6.15: Gumboldt, 6.30: Wetterbericht für die Gumboldt-Welle, 6.45: Gumboldt, 7.00: Gumboldt, 7.15: Gumboldt, 7.30: Gumboldt, 7.45: Gumboldt, 8.00: Gumboldt, 8.15: Gumboldt, 8.30: Gumboldt, 8.45: Gumboldt, 9.00: Gumboldt, 9.15: Gumboldt, 9.30: Gumboldt, 9.45: Gumboldt, 10.00: Gumboldt, 10.15: Gumboldt, 10.30: Gumboldt, 10.45: Gumboldt, 11.00: Gumboldt, 11.15: Gumboldt, 11.30: Gumboldt, 11.45: Gumboldt, 12.00: Gumboldt, 12.15: Gumboldt, 12.30: Gumboldt, 12.45: Gumboldt, 13.00: Gumboldt, 13.15: Gumboldt, 13.30: Gumboldt, 13.45: Gumboldt, 14.00: Gumboldt, 14.15: Gumboldt, 14.30: Gumboldt, 14.45: Gumboldt, 15.00: Gumboldt, 15.15: Gumboldt, 15.30: Gumboldt, 15.45: Gumboldt, 16.00: Gumboldt, 16.15: Gumboldt, 16.30: Gumboldt, 16.45: Gumboldt, 17.00: Gumboldt, 17.15: Gumboldt, 17.30: Gumboldt, 17.45: Gumboldt, 18.00: Gumboldt, 18.15: Gumboldt, 18.30: Gumboldt, 18.45: Gumboldt, 19.00: Gumboldt, 19.15: Gumboldt, 19.30: Gumboldt, 19.45: Gumboldt, 20.00: Gumboldt, 20.15: Gumboldt, 20.30: Gumboldt, 20.45: Gumboldt, 21.00: Gumboldt, 21.15: Gumboldt, 21.30: Gumboldt, 21.45: Gumboldt, 22.00: Gumboldt, 22.15: Gumboldt, 22.30: Gumboldt, 22.45: Gumboldt, 23.00: Gumboldt, 23.15: Gumboldt, 23.30: Gumboldt, 23.45: Gumboldt, 24.00: Gumboldt.

Erwerbslose Spielen für Erwerbslose

Einmaligkeit halber Bühnenläufer im
Zahle-Theater.

Das ist deutscher Tagelohn: Erwerbslose Schan-
kung und nicht zugleich untätig für ihren
Leben werden wollen, stellen sich ihren Er-
werbslosen zur Verfügung: sie spielen als
Erwerbslose gegen ganz geringes Entgelt nur
für Erwerbslose, und so ist sämtlichen Be-
teiligten geboten: dem Staat, der für sie keine
Unterstützung zu zahlen braucht, der Arbeits-
losigkeit zu wenigstens für kurze Zeit die Not ihres
Schicksals entgegen, und schließlich den Mitspi-
lern selbst, die ihrem Beruf nicht verloren
geben und nicht Almosen empfangen, wenn der
Beruf nicht aus feineren Gründen ist als die zu-
gehörige Unterbringung.

Und so ist die Spielart: Es muß wohl das
genannte Schicksal sein, das die Erwerbslose
mit den Zuschauern verbindet und sie so im
Spiel aufgehen läßt. Gestern zeigte die Not-
gemeinschaft halbespieler Bühnenläufer in dem
Schonart „Tante Julia aus Hainhof“ eine
ausgesprochene Leistung. Das letzte und hübsche

Der mitteldeutsche Bezirksverein Halle des Vereins Deutscher Ingenieure

hat gestern abend auf Donnerstag den 27. April,
schonsten Vortrag des Herrn Dr. Ing. E. H.
Schmidt vom B. D. I. Berlin, ab, welcher Herr
Dr. Schmidt an einer wichtigen Sitzung in Berlin
teilnehmen muß.

über die Bühne und sprudelte über von Sonne
und Humor, daß die Zuschauer im warmen
Lichte des Wortes jauchzten. Das alte
Schonartmotiv von dem jungverheirateten
Herrn und der reichen Tante
wurde so lebendig ausgeführt, daß Zuschauer
eine reize Freude war, die Bühne auch
höflichen Anblick genigte. Dem an sich
jauchenden Publikum wurde ein Gefühl gegeben:
ein Gefühl voll von vielen schmerzlichen
Lächeln und schmerzlichen Weinen. Die Namen
der Schauspieler, die so Gutes leisteten, müssen
der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.
Es spielten in den Hauptrollen: Max
Halle als gemittelter Hochalter und
Hochalterer Herr, Walter Schorf als
der Mann mit der weiblichen Rolle, Fritz
Gommert als Rechtsanwalt und
Herrmann, Elise Bitt, Hilda Müller und
Herrn in den richtigen weiblichen Rollen. Im
Hintergrund bewährten sich Adolf
Lammert, Hermann Weige und Viedel Stahl.

Einer prächtigen Einbildung machte auch die
Schauspieler, die nicht nur, die natürlich
ohne Entgelt — den mühseligsten Teil des
Abends bestritten.
Dr. E.

Mussolini im Film

„Schwarzbender“ — der Film vom Diktator
in Italien.

Eine der größten Siege, die
Mussolini war die Eroberung der seit
viereinhalb Jahrhunderten wegen ihres Reiches
und ihrer Unfruchtbarkeit berüchtigten Sümpfe
in den Maremmen. Mussolini hat in jahrelanger
und mühsamer Arbeit durch die Trockenlegung
und Kolonisation dieses Gebietes für Italien
eine neue Provinz auf friedlichem Wege durch
den Krieg erobert. Anlässlich der Einweihungs-
feier der neuangelegten Dammbrücke wurde
ein bedeutendes Fest in der Nähe von
L. abgehalten. Das sind die Siege, die ich liebe.
Keine große Energie wie wir an die friedliche
Eroberung wenden, können wir, wenn es sein
muß, auch für andere Bestimmungen einsetzen.

Diese Rede ist der dramatische Höhepunkt
des genialen Tagesberichtes von der Ent-
stehung des Faschismus, den das italienische
Kinematographische Institut Luce mit dem Film
„Schwarzbender“ geschaffen hat. Schon vor
dem Beginn der großen italienische Film-
produktion, geht die Entstehung des Faschismus
in Italien über den Marsch auf Rom bis
zum heutigen Tage in klarer, einer festen
Erkenntnis, die durch den ganzen Film geht.
Nach einer Schilderung der kulturellen, wirt-
schaftlichen und sozialen Situation des Vor-
kriegsitalien leitet der Film dann zum Kriegs-
anfang über, umreißt die italienische Kriegs-
erfolge und schließlich schließlich seinen
Höhepunkt die Gründung der faschistischen Idee
aus den mannigfaltigen Not und Problemen
des Nachkriegsitalien. Die Momente des ita-
lienischen Volkes, die kommunistische Zer-
störung, die Lebensbedrohende General-
streikwelle, die sozialistischen Unversöhnlichkeit
des nachkriegsitalienischen werden in grandiosen,
zum großen Teil authentischen Aufnahmen
gezeigt. Den abschließenden Höhepunkt des

Für den Tag der nationalen Arbeit sind in
Halle besondere

Festabzeichen

erschaffen worden, die von den fernem im
Süde vertriebenen allgemeinen Festabzeichen
für Ost-Berlin abweichen. Der Preis für
das halbespieler Abzeichen beträgt auch nur 20 Pf.
Schmidt die Häuser mit Grün!
Schnen heraus zum 1. Mai!

Heimatabend der Schlesier

Gestern Abend veranstaltete der Verein der
Schlesier in dem oberen Saal des Remark-
Schützenhauses einen Heimabend. Der Vor-
sitzende des Vereins, Herr Meyer, konnte viele
seiner Schlesier und einige Gäste des Vereins
begleiten. In seiner Begrüßungsansprache
schickte er kurz die Beschlüsse in Schöpfung
und Durchführung, und wie weit es eine all-
gemein marxistische Regierung nach dem Kriege
es dort hat kommen lassen. Nach der jüngst
erlebten nationalen Revolution könne man
aber wieder Vertrauen haben und auf eine
Zukunft hoffen, die auch für unsere Brüder im
Osten eine bessere Zeit bedeuten wird. Mit
einem herzlichen Gruß an unsere Reichs-

Die Altphilologen und der neue Staat

Unter dem Vorsitz von Studiendirektor
Dr. Goltorf (Sangerhausen) hatte sich am
26. April in Halle auf Anregung des Vor-
standes in Berlin die Landesgruppe Provinz
Sachsen-Anhalt des Deutschen Altphilologen-
verbandes zu einer außerordentlichen Tagung
zusammengesunden. Zweck der Tagung war,
sich zu der nationalen Erhebung unter der
Führung Adolf Hitlers und ihrem pädagogischen
Willen zu bekennen.

Übersichtete Herr Goltorf, der am Auftrag
des Oberpräsidenten der Provinz die Tagung
begleitete, führte in seinen einleitenden Worten
aus, daß das Nationale betont wird durch die
Belohnung antiker Bildungswerte. Griechentum
und Römertum schaffen auch heute noch
lebendige Lebensinhalte. Mit derselben Ent-
schlossenheit, die die Römer nach der Schlacht
bei Cannae ansetzten, hat Friedrich der
Große trotz mancher Schwächen eine
Welt von Feinden getrotzt, und die Bewegung
des erwachenden Deutschland hat ihren Höhe-
punkt an dem römischen „in ne ebe malis“ ge-
funden. Zu solchen Heroismus führt das
Gemeinnutz, und gerade deshalb hat der
Kriegsruhm der Väter Erhebung zu jüdischen
Verstand. Mit Freude erfüllt es uns, den
die heilige nationale Bewegung sich wieder
den Humanismus als Bildungsideal zuwenden.
Dem das Gemeinnutz ist nicht dort der
Reaktion, sondern vaterländischer Aktion.

In seinem Hauptreferat über „Der erneuerte
Humanismus und sein Bildungsideal im Spiegel
des neuen Staates“ ging Studiendirektor
Dr. Goltorf von einem Ausdruck Adolf
Hitlers in seinem Reichstagsreden „Mein
Kampf“ aus, daß die allgemeine Bildung
des Volkes kein „Abend“ sein muß und daß
das „unerschöpfliche griechische Schön-
heitsideal“ Ziel und Richtung aller Er-
ziehungsarbeit zu bestimmen hat. Gegenüber
dem idealistischen Grundgedanken müssen daher
die realistischen Forderungen auf der Seite zurück-
treten. In den Mittelpunkt der Bildung tritt
der Glaube an die Mittele und die Schicksals-
verbundenheit deutschen Volkes. Die Formulierung
der Idee dieses „kritischen“ Humanismus
findet den Ausgangspunkt in einer historischen Betrachtung
über die Entwicklung und Wandlung der
humanistischen Aufklärung, nach der Auf-
fassung des Gedankens im Mittelalter und
Humanismus hat der Neuhumanismus 1818
seine Mission der künftigen Erneuerung des
geachteten preussischen Volkes erfüllt. Und
gute empfinden wir von neuem die neu-
schaffende Kraft der humanistischen Idee, die
mit ihrem lebendigen Wirken in unser Geistes-
leben tritt. Grundzüge im Kampf mit seiner
Wandlung gegen die Vererbung des Volks-
geistes und der Aufklärung seiner Staatsidee.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes

Hr. Gans Kniech wird beauftragt, in
Zusammenarbeit mit dem Kampfbundführer
Halle Werbung die Gleichschaltung des
Reichsverbandes „Deutscher Wirtschaftser-
beiter“, die Berlin, in der Nähe vor-
zunehmen, daß der 1. Vorsitzende Reichs-
verband, Herr Gans und Herr Gans Reichs-
verband, die in der nächsten Zukunft
über ihren Vorstandes mit Nationalsozialisten
einigen Kontakt. Die in Frage kommenden
Parteiangehörigen müssen nachweislich vor dem
30. Januar 1933 um ihre Aufnahme in die
NSDAP. nachgesucht haben.

Verleihung Chem. Sph. Handelsführer Halle (Sph.)

An der letzten Mitgliederversammlung
wurden zahlreiche Güter der Sph. Sph.
Drogenfabrikanten und der Arbeits-
gemeinschaft „Wig“ an der Stadt, Handelsführer
anfall teil. Im Mittelpunkt der Verleihung
stand ein interessanter Vortrag über das
Thema „Die Romanistik in der
Chemie“, gehalten von Dipl.-Ing. W. Sph.
Herr, Redakteur an der Stadt, Drogenfabrikanten

Präsidenten und unseren Reichsleiter schloß er seine Begrüßungsansprache.

Herr Goltorf war ein Sohn des
Schlesierlandes, Herr Kniech aus Schre-
benau, genommen worden. Er zeigte an Hand
von teilweise ganz wunderbaren Aufnahmen
die Schönheit des Riesengebirges, eines Ge-
birges, das von uns Deutschen im allgemeinen
mit Unrecht etwas fremdmütterlich behandelt
wird. Dies wurde noch deutlicher im zweiten
Teil des Vortrages, als Bilder vom Winter
und Winterport im Riesengebirge gezeigt
wurden. Bei der angenehmen heiteren Art des
Vortrages von Herrn Kniech war es nicht
verwunderlich, daß die Zeit nur zu schnell ver-
gangen war, und der gemütliche Abend bei den
Schlesiern nur zu Ende. Dem übrigen Verein
ist es jedenfalls gelungen, seinen Mitgliedern
einige Stunden zu bereiten. Darüber hinaus hätte
die Veranstaltung aber einen tieferen Sinn,
denn es wurde mal wieder gezeigt, wie schön
unser Deutschland ist und was es heißt, eine
heimat, ein Vaterland zu haben und wie nach
heute der Wille und der Schicksal auch dieses
jüngere Land am liebsten noch mit seinen
fremden Händen runden würde.

Die Vizekanzler B. haben vor den Berliner Studenten als auch heute vorbildlich hin- gestellt hat.

Herr Goltorf und Herr Kniech
die Begleitende für die lebendige Verwirkli-
chung der Idee in unserer Zeit. Der Hu-
manismus muß die bildungspolitische
Grundlage unseres Volkes sein und wir
müssen ihn ins Handeln und in die Praxis
des Lebens überführen. Wir sehen das Vor-
bild nationaler Selbstbehauptung in Rom und
Karthago. Wir erleben im antiken Staat die
Einordnung in die Volksgemeinschaft. Führer-
persönlichkeiten wie Pericles und Scipio zeigen
uns, daß nicht die Verhältnisse die Geschichte
machen, sondern der Mann, der die
Verhältnisse meistert. Im Neomax-
polas und Salamis veranschauligen den Geist
des Heroismus in gleicher Weise wie Kämpfer
march. Wie Adolf Hitler der Führer zur
deutschen Freiheit und Einigung der Nation
ist, so soll Blau der Führer sein im Kampf
gegen die Mediocrisierung des Lebens, den
Materialismus und die Vererbung der deut-
lichen Volkstugend, für die geistige Erneuerung
der Nation und die deutsche Zukunft.

In der anschließenden Diskussion wurde
betont, daß diese Volkstugend diesen
Vollen Humanismus nach antikem geformt
überleben, weil sie sein Wesen bestimmen.
Mit der Hoffnung auf Veränderung dieser
Lage wurde die Tagung die Erwartung,
daß die praktische Durchführung der Idee bald
für die Schule ihre befriedigende Verwirkli-
chung findet. Einmütig wurde folgende
Entschlüsse gefaßt:

„Die in Halle versammelten Altphilologen
Altphilologen der Landesgruppe Prov. Sachsen-
Anhalt des Deutschen Altphilologenverbandes
stellen sich rückhaltlos und mit freudigem
Bereitschaft in den Dienst der nationalen Aufbau-
arbeit. Sie wollen helfen, die Wege zu
bestimmen zum Durchbruch eines einheitlichen
deutschen Volkstums. Sie sind freudig bereit,
den pädagogischen Willen der na-
tionalen Führung mit allen Kräf-
ten zu fördern. Im Mittelpunkt aller
Erziehung, so hat es unser Vizekanzler und
Führer Adolf Hitler auszusprechen, soll das
unerschöpfliche griechische Schönheitsideal“ stehen.
Der erneuerte Humanismus zeigt den Weg,
den alle Schulen der deutschen Zukunft, ins-
besondere das humanistische Gymnasium zu
gehen hat. Es gilt den Kampf gegen alle Me-
diocrisierung des Lebens, gegen die Unver-
brüderung des geistlichen Fundament im Menschen.
Es gilt den Kampf um ein neues Geschlecht,
das, unerschöpflich dem Volk der Ideen,
sein Leben einsetzt im Dienst für Volk und
Vaterland.“

Der hochinteressante Vortrag gab
Dipl.-Ing. Kniech in vorzüglicher Weise seinen
Hören wieder. Er verband es ausgedehnt,
eine wirklich romantische Wandlung durch die
vielen Gebiete der Chemie zu geben. Seine
Arbeit wurde ihm durch förmlichen Applaus
belohnt. Mit einem geistigen Beifall
nahm der Abend seine Ende.

Deutsche Volks- und Heimatforschungsstelle Kampfbund für deutsche Kultur.

Wir ver-
weisen auf den heute Abend in der Wohnung,
20-22 Uhr, halbespieler Vortrag von Pro-
fessor Schardt über „Volk und Kunst“.
Unentgeltlich. Es wird gebeten, sich so zahl-
reich wie möglich an dieser Arbeitsgemeinschaft
zu beteiligen.

Ballala-Theater. Nur noch bis Sonntag die herrliche Marion-Exponat-Neubau.

Sonntag abend, 20 Uhr, herrliche Marion-Exponat-
— Am 1. Mai zur Feier des Tages der deut-
lichen Arbeit ist die Premiere der „Reichs-
Volkstheater“, 20 Uhr aus dem Leben des
großen Königs. — Neben 70 Minütende.



Parteiamtliche
Bekanntmachung

Mitgliederliste!
Die angeleitete Mitgliederliste tritt für
den Kreis Halle-Stadt am Sonnabend, dem
29. April, mittags 12 Uhr in Kraft.
Kreisleitung Halle-Stadt.
Dobergörschen.

Aufruf.
„Jeder aufrechte Deutsche ist verpflichtet,
am Neuanfang unseres Vaterlandes mitzuarbei-
ten; so will es unser Deutscher Führer.“
Kampfbund für deutsche Kultur und -
führer in Stadt
und Land! (von Kämpfern, Personenwagen,
Kraftwagen, auch Führerfahrzeuge ohne
Fahrzeuge). Euer Platz ist in der Motor-
SA, aktiv oder inaktiv. Meldungen persön-
lich 9-12 und 16-18 Uhr oder schriftlich bei
Eintrittsführer Bauermann, Halle (Stadt),
Schnitzg. 84, 1. Von der Stoffe erfolgt Zu-
teilung zu den örtlichen Einheiten.
Die Motorstaffel Halle.

Kampfbund für deutsche Kultur

Der NSDAP. bittet seine Mitglieder und die
Parteiangehörigen der NSDAP. um Übertragung
von Eintragungsgeldern für seine Ge-
schäftsstelle. (Schriftliche, Wertgegenstände,
Hüte, Stühle.)

Ausstellungen des Saaltheaters!

Abend!
Der Schulungsabend in dieser Woche fällt
wegen der Vorbereitung zur Musikfest aus.
Seil Siller!
H. Friedrich, Kreisbildungsleiter
Dräger, Wausen, Sonnabend, 29. April
1933, abends 8 Uhr, findet im Hoflager ein
Theaterabend Gold — Wut — Misse statt.
Anschließend Deutscher Tanz. Gäste will-
kommen.

Perfekte Stenographen und Steno- graphinnen wollen ihre schriftliche Bewertung

unter Angabe der Stellenzahl einreichen an die
Arbeitskreisstellen-Arbeitsleitung, Zietenstr. 3,
Angabe der Mitgliedsnummer ist erforderlich.

Kurszettel der Hausfrau

Die Markt-Kleingehaltspreise in Halle am
27. April 1933. Auf dem heutigen halbespieler
Wochenmarkt wurden, soweit wir feststell-
ten, ungefähr folgende Preise gefaßt:

Art und Größe	Preis	Art und Größe	Preis
Zwiebeln 100 Stk.	1.80	Äpfel 100 Stk.	2.50
Knoblauch 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
Bohnen 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
Erbsen 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
Wicken 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
Linse 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
Gerste 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
Hafer 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
Reis 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
Getreide 100 Stk.	1.50	Äpfel 100 Stk.	1.10
...

Fleisch und Wurstwaren.

Art und Größe	Preis	Art und Größe	Preis
Rindfleisch 100 Stk.	60-70	Speckfleisch 100 Stk.	60-70
Schweinefleisch 100 Stk.	60-70	Schmalz 100 Stk.	60-70
...

Gleichhaltung im RWB.

Wie wir schon erfahren, ist der Verband Mitteldeutscher Radfahrervereine, die Kopforganisation sämtlicher Mitteldeutscher Sportler, getreten in der gleichen Form gleichgehalten worden, wie sie bereits im Saalegau durchgeführt wurde.

Mittelstandszunehmung

Der Mittelstand sollte unter der Herrschaft des Marxismus mit allen sozialen, kommunalen und wirtschaftlichen Kräften reiflos zerstört und zertrümmert werden. Dieses Ziel ist ihm zu einem großen Teil gelungen und wäre ihm vollständig gelungen, wenn sich das deutsche Volk in höchster Not nicht zusammengefunden hätte.

des aber verlangt Zusammenfassung aller Kräfte in voller Einmütigkeit unter einheitlicher Führung kleinlicher Bedenken, wie Sturzwurzeln und rein egoistischer Interessenvertretungen. Die Entdeckung des neuen Bewusstseins hat gelehrt, daß nur eine großzügige Zusammenfassung den deutschen Volk und seinen Schicksalen helfen kann.

Als Redner sind gewonnen Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann und Schornsteinfegermeister K. Schmidt, W. D. L., vom Kampfband des gewerlichen Mittelstandes Gau Thüringen. Es ist Pflicht jedes deutschen Gewerbetreibenden, zu erscheinen.

Aufruf an das Berufsbeamtentum!

Die Reichsregierung hat durch ein Gesetz vom 10. April 1933 einen Feiertag der nationalen Arbeit festgelegt. Am diesem Tage soll entgegengekehrt den Veranstaltungen des Marxismus nicht stattfinden und Parteien aufmarschieren, sondern alle schaffenden Deutschen, die sich nichtschuldig hinter die Regierung der nationalen Revolution stellen.

Eine der wichtigsten Errungnisse jeder nationalen Regierung, besonders dieser jetzt an der Spitze des Volkes stehenden, ist das Berufsbeamtentum. Das rückhaltlose Bekenntnis der Regierung Adolf Hitler zum deutschen Berufsbeamtentum muß andererseits auch das Berufsbeamtentum verpflichten, alles zu tun, damit der Wille dieser Regierung reiflos durchgeführt wird.

berücksichtigung des Berufsbeamtentums zeigt, mit welcher Deutlichkeit und Energie sich die Regierung Adolf Hitler für das deutsche Berufsbeamtentum einsetzt.

Die NSDAP. (Hitlerbewegung) veranstaltet am 1. Mai 1933, dem geistlichen Feiertage der nationalen Arbeit, in allen größeren Städten Deutschlands einen Aufmarsch, an dem sich alle deutschen schaffenden Deutschen beteiligen sollen. Als Vertreter des Berufsbeamtentums sowie als Leiter der Beamtenschaft des Stadt- u. Saalekreises Halle der NSDAP. rufe ich daher alle Berufsbeamten auf und mache es gleichzeitig zur Pflicht, sich an diesem Aufmarsch zu beteiligen.

Die Herren Amtsverwalter bzw. Amtsleiter wollen mir bitte bis Freitag mittag, den 27. April 1933, die Anzahl der ihnen unterstellten Beamten angeben und die Verteilung derselben mit Ausnahme der dienstlich oder durch Krankheit verbindeuten Beamten mitteilen.

Zur Gruppe Berufsbeamte sollen auch die Dauerangestellten gerechnet werden. Soweit Angestellte vorhanden sind, die nicht Dauerangestellte sind, gehören sie zur NSD. (Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation) und haben von dort aus ihre Anordnungen zu empfangen.

anderen Angaben über Sammelpunkte, die irtüchtheit usw. ergeben später bzw. erfolgen durch die Presse. Die Beamtenschaft soll diesen am 1. Mai 1933 den Weg nach Halle diesem Tage reiflos aufzumarschieren.

Geese sind gesund. Gans, Topflos 1 Pfd. 19,-, Gans, Topflos 2 Pfd. 25,-, Gans, Topflos 3 Pfd. 30,-, Gans, Topflos 4 Pfd. 35,-, Gans, Topflos 5 Pfd. 40,-, Gans, Topflos 6 Pfd. 45,-, Gans, Topflos 7 Pfd. 50,-, Gans, Topflos 8 Pfd. 55,-, Gans, Topflos 9 Pfd. 60,-, Gans, Topflos 10 Pfd. 65,-, Gans, Topflos 11 Pfd. 70,-, Gans, Topflos 12 Pfd. 75,-, Gans, Topflos 13 Pfd. 80,-, Gans, Topflos 14 Pfd. 85,-, Gans, Topflos 15 Pfd. 90,-, Gans, Topflos 16 Pfd. 95,-, Gans, Topflos 17 Pfd. 100,-, Gans, Topflos 18 Pfd. 105,-, Gans, Topflos 19 Pfd. 110,-, Gans, Topflos 20 Pfd. 115,-, Gans, Topflos 21 Pfd. 120,-, Gans, Topflos 22 Pfd. 125,-, Gans, Topflos 23 Pfd. 130,-, Gans, Topflos 24 Pfd. 135,-, Gans, Topflos 25 Pfd. 140,-, Gans, Topflos 26 Pfd. 145,-, Gans, Topflos 27 Pfd. 150,-, Gans, Topflos 28 Pfd. 155,-, Gans, Topflos 29 Pfd. 160,-, Gans, Topflos 30 Pfd. 165,-, Gans, Topflos 31 Pfd. 170,-, Gans, Topflos 32 Pfd. 175,-, Gans, Topflos 33 Pfd. 180,-, Gans, Topflos 34 Pfd. 185,-, Gans, Topflos 35 Pfd. 190,-, Gans, Topflos 36 Pfd. 195,-, Gans, Topflos 37 Pfd. 200,-, Gans, Topflos 38 Pfd. 205,-, Gans, Topflos 39 Pfd. 210,-, Gans, Topflos 40 Pfd. 215,-, Gans, Topflos 41 Pfd. 220,-, Gans, Topflos 42 Pfd. 225,-, Gans, Topflos 43 Pfd. 230,-, Gans, Topflos 44 Pfd. 235,-, Gans, Topflos 45 Pfd. 240,-, Gans, Topflos 46 Pfd. 245,-, Gans, Topflos 47 Pfd. 250,-, Gans, Topflos 48 Pfd. 255,-, Gans, Topflos 49 Pfd. 260,-, Gans, Topflos 50 Pfd. 265,-, Gans, Topflos 51 Pfd. 270,-, Gans, Topflos 52 Pfd. 275,-, Gans, Topflos 53 Pfd. 280,-, Gans, Topflos 54 Pfd. 285,-, Gans, Topflos 55 Pfd. 290,-, Gans, Topflos 56 Pfd. 295,-, Gans, Topflos 57 Pfd. 300,-, Gans, Topflos 58 Pfd. 305,-, Gans, Topflos 59 Pfd. 310,-, Gans, Topflos 60 Pfd. 315,-, Gans, Topflos 61 Pfd. 320,-, Gans, Topflos 62 Pfd. 325,-, Gans, Topflos 63 Pfd. 330,-, Gans, Topflos 64 Pfd. 335,-, Gans, Topflos 65 Pfd. 340,-, Gans, Topflos 66 Pfd. 345,-, Gans, Topflos 67 Pfd. 350,-, Gans, Topflos 68 Pfd. 355,-, Gans, Topflos 69 Pfd. 360,-, Gans, Topflos 70 Pfd. 365,-, Gans, Topflos 71 Pfd. 370,-, Gans, Topflos 72 Pfd. 375,-, Gans, Topflos 73 Pfd. 380,-, Gans, Topflos 74 Pfd. 385,-, Gans, Topflos 75 Pfd. 390,-, Gans, Topflos 76 Pfd. 395,-, Gans, Topflos 77 Pfd. 400,-, Gans, Topflos 78 Pfd. 405,-, Gans, Topflos 79 Pfd. 410,-, Gans, Topflos 80 Pfd. 415,-, Gans, Topflos 81 Pfd. 420,-, Gans, Topflos 82 Pfd. 425,-, Gans, Topflos 83 Pfd. 430,-, Gans, Topflos 84 Pfd. 435,-, Gans, Topflos 85 Pfd. 440,-, Gans, Topflos 86 Pfd. 445,-, Gans, Topflos 87 Pfd. 450,-, Gans, Topflos 88 Pfd. 455,-, Gans, Topflos 89 Pfd. 460,-, Gans, Topflos 90 Pfd. 465,-, Gans, Topflos 91 Pfd. 470,-, Gans, Topflos 92 Pfd. 475,-, Gans, Topflos 93 Pfd. 480,-, Gans, Topflos 94 Pfd. 485,-, Gans, Topflos 95 Pfd. 490,-, Gans, Topflos 96 Pfd. 495,-, Gans, Topflos 97 Pfd. 500,-, Gans, Topflos 98 Pfd. 505,-, Gans, Topflos 99 Pfd. 510,-, Gans, Topflos 100 Pfd. 515,-, Gans, Topflos 101 Pfd. 520,-, Gans, Topflos 102 Pfd. 525,-, Gans, Topflos 103 Pfd. 530,-, Gans, Topflos 104 Pfd. 535,-, Gans, Topflos 105 Pfd. 540,-, Gans, Topflos 106 Pfd. 545,-, Gans, Topflos 107 Pfd. 550,-, Gans, Topflos 108 Pfd. 555,-, Gans, Topflos 109 Pfd. 560,-, Gans, Topflos 110 Pfd. 565,-, Gans, Topflos 111 Pfd. 570,-, Gans, Topflos 112 Pfd. 575,-, Gans, Topflos 113 Pfd. 580,-, Gans, Topflos 114 Pfd. 585,-, Gans, Topflos 115 Pfd. 590,-, Gans, Topflos 116 Pfd. 595,-, Gans, Topflos 117 Pfd. 600,-, Gans, Topflos 118 Pfd. 605,-, Gans, Topflos 119 Pfd. 610,-, Gans, Topflos 120 Pfd. 615,-, Gans, Topflos 121 Pfd. 620,-, Gans, Topflos 122 Pfd. 625,-, Gans, Topflos 123 Pfd. 630,-, Gans, Topflos 124 Pfd. 635,-, Gans, Topflos 125 Pfd. 640,-, Gans, Topflos 126 Pfd. 645,-, Gans, Topflos 127 Pfd. 650,-, Gans, Topflos 128 Pfd. 655,-, Gans, Topflos 129 Pfd. 660,-, Gans, Topflos 130 Pfd. 665,-, Gans, Topflos 131 Pfd. 670,-, Gans, Topflos 132 Pfd. 675,-, Gans, Topflos 133 Pfd. 680,-, Gans, Topflos 134 Pfd. 685,-, Gans, Topflos 135 Pfd. 690,-, Gans, Topflos 136 Pfd. 695,-, Gans, Topflos 137 Pfd. 700,-, Gans, Topflos 138 Pfd. 705,-, Gans, Topflos 139 Pfd. 710,-, Gans, Topflos 140 Pfd. 715,-, Gans, Topflos 141 Pfd. 720,-, Gans, Topflos 142 Pfd. 725,-, Gans, Topflos 143 Pfd. 730,-, Gans, Topflos 144 Pfd. 735,-, Gans, Topflos 145 Pfd. 740,-, Gans, Topflos 146 Pfd. 745,-, Gans, Topflos 147 Pfd. 750,-, Gans, Topflos 148 Pfd. 755,-, Gans, Topflos 149 Pfd. 760,-, Gans, Topflos 150 Pfd. 765,-, Gans, Topflos 151 Pfd. 770,-, Gans, Topflos 152 Pfd. 775,-, Gans, Topflos 153 Pfd. 780,-, Gans, Topflos 154 Pfd. 785,-, Gans, Topflos 155 Pfd. 790,-, Gans, Topflos 156 Pfd. 795,-, Gans, Topflos 157 Pfd. 800,-, Gans, Topflos 158 Pfd. 805,-, Gans, Topflos 159 Pfd. 810,-, Gans, Topflos 160 Pfd. 815,-, Gans, Topflos 161 Pfd. 820,-, Gans, Topflos 162 Pfd. 825,-, Gans, Topflos 163 Pfd. 830,-, Gans, Topflos 164 Pfd. 835,-, Gans, Topflos 165 Pfd. 840,-, Gans, Topflos 166 Pfd. 845,-, Gans, Topflos 167 Pfd. 850,-, Gans, Topflos 168 Pfd. 855,-, Gans, Topflos 169 Pfd. 860,-, Gans, Topflos 170 Pfd. 865,-, Gans, Topflos 171 Pfd. 870,-, Gans, Topflos 172 Pfd. 875,-, Gans, Topflos 173 Pfd. 880,-, Gans, Topflos 174 Pfd. 885,-, Gans, Topflos 175 Pfd. 890,-, Gans, Topflos 176 Pfd. 895,-, Gans, Topflos 177 Pfd. 900,-, Gans, Topflos 178 Pfd. 905,-, Gans, Topflos 179 Pfd. 910,-, Gans, Topflos 180 Pfd. 915,-, Gans, Topflos 181 Pfd. 920,-, Gans, Topflos 182 Pfd. 925,-, Gans, Topflos 183 Pfd. 930,-, Gans, Topflos 184 Pfd. 935,-, Gans, Topflos 185 Pfd. 940,-, Gans, Topflos 186 Pfd. 945,-, Gans, Topflos 187 Pfd. 950,-, Gans, Topflos 188 Pfd. 955,-, Gans, Topflos 189 Pfd. 960,-, Gans, Topflos 190 Pfd. 965,-, Gans, Topflos 191 Pfd. 970,-, Gans, Topflos 192 Pfd. 975,-, Gans, Topflos 193 Pfd. 980,-, Gans, Topflos 194 Pfd. 985,-, Gans, Topflos 195 Pfd. 990,-, Gans, Topflos 196 Pfd. 995,-, Gans, Topflos 197 Pfd. 1000,-, Gans, Topflos 198 Pfd. 1005,-, Gans, Topflos 199 Pfd. 1010,-, Gans, Topflos 200 Pfd. 1015,-, Gans, Topflos 201 Pfd. 1020,-, Gans, Topflos 202 Pfd. 1025,-, Gans, Topflos 203 Pfd. 1030,-, Gans, Topflos 204 Pfd. 1035,-, Gans, Topflos 205 Pfd. 1040,-, Gans, Topflos 206 Pfd. 1045,-, Gans, Topflos 207 Pfd. 1050,-, Gans, Topflos 208 Pfd. 1055,-, Gans, Topflos 209 Pfd. 1060,-, Gans, Topflos 210 Pfd. 1065,-, Gans, Topflos 211 Pfd. 1070,-, Gans, Topflos 212 Pfd. 1075,-, Gans, Topflos 213 Pfd. 1080,-, Gans, Topflos 214 Pfd. 1085,-, Gans, Topflos 215 Pfd. 1090,-, Gans, Topflos 216 Pfd. 1095,-, Gans, Topflos 217 Pfd. 1100,-, Gans, Topflos 218 Pfd. 1105,-, Gans, Topflos 219 Pfd. 1110,-, Gans, Topflos 220 Pfd. 1115,-, Gans, Topflos 221 Pfd. 1120,-, Gans, Topflos 222 Pfd. 1125,-, Gans, Topflos 223 Pfd. 1130,-, Gans, Topflos 224 Pfd. 1135,-, Gans, Topflos 225 Pfd. 1140,-, Gans, Topflos 226 Pfd. 1145,-, Gans, Topflos 227 Pfd. 1150,-, Gans, Topflos 228 Pfd. 1155,-, Gans, Topflos 229 Pfd. 1160,-, Gans, Topflos 230 Pfd. 1165,-, Gans, Topflos 231 Pfd. 1170,-, Gans, Topflos 232 Pfd. 1175,-, Gans, Topflos 233 Pfd. 1180,-, Gans, Topflos 234 Pfd. 1185,-, Gans, Topflos 235 Pfd. 1190,-, Gans, Topflos 236 Pfd. 1195,-, Gans, Topflos 237 Pfd. 1200,-, Gans, Topflos 238 Pfd. 1205,-, Gans, Topflos 239 Pfd. 1210,-, Gans, Topflos 240 Pfd. 1215,-, Gans, Topflos 241 Pfd. 1220,-, Gans, Topflos 242 Pfd. 1225,-, Gans, Topflos 243 Pfd. 1230,-, Gans, Topflos 244 Pfd. 1235,-, Gans, Topflos 245 Pfd. 1240,-, Gans, Topflos 246 Pfd. 1245,-, Gans, Topflos 247 Pfd. 1250,-, Gans, Topflos 248 Pfd. 1255,-, Gans, Topflos 249 Pfd. 1260,-, Gans, Topflos 250 Pfd. 1265,-, Gans, Topflos 251 Pfd. 1270,-, Gans, Topflos 252 Pfd. 1275,-, Gans, Topflos 253 Pfd. 1280,-, Gans, Topflos 254 Pfd. 1285,-, Gans, Topflos 255 Pfd. 1290,-, Gans, Topflos 256 Pfd. 1295,-, Gans, Topflos 257 Pfd. 1300,-, Gans, Topflos 258 Pfd. 1305,-, Gans, Topflos 259 Pfd. 1310,-, Gans, Topflos 260 Pfd. 1315,-, Gans, Topflos 261 Pfd. 1320,-, Gans, Topflos 262 Pfd. 1325,-, Gans, Topflos 263 Pfd. 1330,-, Gans, Topflos 264 Pfd. 1335,-, Gans, Topflos 265 Pfd. 1340,-, Gans, Topflos 266 Pfd. 1345,-, Gans, Topflos 267 Pfd. 1350,-, Gans, Topflos 268 Pfd. 1355,-, Gans, Topflos 269 Pfd. 1360,-, Gans, Topflos 270 Pfd. 1365,-, Gans, Topflos 271 Pfd. 1370,-, Gans, Topflos 272 Pfd. 1375,-, Gans, Topflos 273 Pfd. 1380,-, Gans, Topflos 274 Pfd. 1385,-, Gans, Topflos 275 Pfd. 1390,-, Gans, Topflos 276 Pfd. 1395,-, Gans, Topflos 277 Pfd. 1400,-, Gans, Topflos 278 Pfd. 1405,-, Gans, Topflos 279 Pfd. 1410,-, Gans, Topflos 280 Pfd. 1415,-, Gans, Topflos 281 Pfd. 1420,-, Gans, Topflos 282 Pfd. 1425,-, Gans, Topflos 283 Pfd. 1430,-, Gans, Topflos 284 Pfd. 1435,-, Gans, Topflos 285 Pfd. 1440,-, Gans, Topflos 286 Pfd. 1445,-, Gans, Topflos 287 Pfd. 1450,-, Gans, Topflos 288 Pfd. 1455,-, Gans, Topflos 289 Pfd. 1460,-, Gans, Topflos 290 Pfd. 1465,-, Gans, Topflos 291 Pfd. 1470,-, Gans, Topflos 292 Pfd. 1475,-, Gans, Topflos 293 Pfd. 1480,-, Gans, Topflos 294 Pfd. 1485,-, Gans, Topflos 295 Pfd. 1490,-, Gans, Topflos 296 Pfd. 1495,-, Gans, Topflos 297 Pfd. 1500,-, Gans, Topflos 298 Pfd. 1505,-, Gans, Topflos 299 Pfd. 1510,-, Gans, Topflos 300 Pfd. 1515,-, Gans, Topflos 301 Pfd. 1520,-, Gans, Topflos 302 Pfd. 1525,-, Gans, Topflos 303 Pfd. 1530,-, Gans, Topflos 304 Pfd. 1535,-, Gans, Topflos 305 Pfd. 1540,-, Gans, Topflos 306 Pfd. 1545,-, Gans, Topflos 307 Pfd. 1550,-, Gans, Topflos 308 Pfd. 1555,-, Gans, Topflos 309 Pfd. 1560,-, Gans, Topflos 310 Pfd. 1565,-, Gans, Topflos 311 Pfd. 1570,-, Gans, Topflos 312 Pfd. 1575,-, Gans, Topflos 313 Pfd. 1580,-, Gans, Topflos 314 Pfd. 1585,-, Gans, Topflos 315 Pfd. 1590,-, Gans, Topflos 316 Pfd. 1595,-, Gans, Topflos 317 Pfd. 1600,-, Gans, Topflos 318 Pfd. 1605,-, Gans, Topflos 319 Pfd. 1610,-, Gans, Topflos 320 Pfd. 1615,-, Gans, Topflos 321 Pfd. 1620,-, Gans, Topflos 322 Pfd. 1625,-, Gans, Topflos 323 Pfd. 1630,-, Gans, Topflos 324 Pfd. 1635,-, Gans, Topflos 325 Pfd. 1640,-, Gans, Topflos 326 Pfd. 1645,-, Gans, Topflos 327 Pfd. 1650,-, Gans, Topflos 328 Pfd. 1655,-, Gans, Topflos 329 Pfd. 1660,-, Gans, Topflos 330 Pfd. 1665,-, Gans, Topflos 331 Pfd. 1670,-, Gans, Topflos 332 Pfd. 1675,-, Gans, Topflos 333 Pfd. 1680,-, Gans, Topflos 334 Pfd. 1685,-, Gans, Topflos 335 Pfd. 1690,-, Gans, Topflos 336 Pfd. 1695,-, Gans, Topflos 337 Pfd. 1700,-, Gans, Topflos 338 Pfd. 1705,-, Gans, Topflos 339 Pfd. 1710,-, Gans, Topflos 340 Pfd. 1715,-, Gans, Topflos 341 Pfd. 1720,-, Gans, Topflos 342 Pfd. 1725,-, Gans, Topflos 343 Pfd. 1730,-, Gans, Topflos 344 Pfd. 1735,-, Gans, Topflos 345 Pfd. 1740,-, Gans, Topflos 346 Pfd. 1745,-, Gans, Topflos 347 Pfd. 1750,-, Gans, Topflos 348 Pfd. 1755,-, Gans, Topflos 349 Pfd. 1760,-, Gans, Topflos 350 Pfd. 1765,-, Gans, Topflos 351 Pfd. 1770,-, Gans, Topflos 352 Pfd. 1775,-, Gans, Topflos 353 Pfd. 1780,-, Gans, Topflos 354 Pfd. 1785,-, Gans, Topflos 355 Pfd. 1790,-, Gans, Topflos 356 Pfd. 1795,-, Gans, Topflos 357 Pfd. 1800,-, Gans, Topflos 358 Pfd. 1805,-, Gans, Topflos 359 Pfd. 1810,-, Gans, Topflos 360 Pfd. 1815,-, Gans, Topflos 361 Pfd. 1820,-, Gans, Topflos 362 Pfd. 1825,-, Gans, Topflos 363 Pfd. 1830,-, Gans, Topflos 364 Pfd. 1835,-, Gans, Topflos 365 Pfd. 1840,-, Gans, Topflos 366 Pfd. 1845,-, Gans, Topflos 367 Pfd. 1850,-, Gans, Topflos 368 Pfd. 1855,-, Gans, Topflos 369 Pfd. 1860,-, Gans, Topflos 370 Pfd. 1865,-, Gans, Topflos 371 Pfd. 1870,-, Gans, Topflos 372 Pfd. 1875,-, Gans, Topflos 373 Pfd. 1880,-, Gans, Topflos 374 Pfd. 1885,-, Gans, Topflos 375 Pfd. 1890,-, Gans, Topflos 376 Pfd. 1895,-, Gans, Topflos 377 Pfd. 1900,-, Gans, Topflos 378 Pfd. 1905,-, Gans, Topflos 379 Pfd. 1910,-, Gans, Topflos 380 Pfd. 1915,-, Gans, Topflos 381 Pfd. 1920,-, Gans, Topflos 382 Pfd. 1925,-, Gans, Topflos 383 Pfd. 1930,-, Gans, Topflos 384 Pfd. 1935,-, Gans, Topflos 385 Pfd. 1940,-, Gans, Topflos 386 Pfd. 1945,-, Gans, Topflos 387 Pfd. 1950,-, Gans, Topflos 388 Pfd. 1955,-, Gans, Topflos 389 Pfd. 1960,-, Gans, Topflos 390 Pfd. 1965,-, Gans, Topflos 391 Pfd. 1970,-, Gans, Topflos 392 Pfd. 1975,-, Gans, Topflos 393 Pfd. 1980,-, Gans, Topflos 394 Pfd. 1985,-, Gans, Topflos 395 Pfd. 1990,-, Gans, Topflos 396 Pfd. 1995,-, Gans, Topflos 397 Pfd. 2000,-, Gans, Topflos 398 Pfd. 2005,-, Gans, Topflos 399 Pfd. 2010,-, Gans, Topflos 400 Pfd. 2015,-, Gans, Topflos 401 Pfd. 2020,-, Gans, Topflos 402 Pfd. 2025,-, Gans, Topflos 403 Pfd. 2030,-, Gans, Topflos 404 Pfd. 2035,-, Gans, Topflos 405 Pfd. 2040,-, Gans, Topflos 406 Pfd. 2045,-, Gans, Topflos 407 Pfd. 2050,-, Gans, Topflos 408 Pfd. 2055,-, Gans, Topflos 409 Pfd. 2060,-, Gans, Topflos 410 Pfd. 2065,-, Gans, Topflos 411 Pfd. 2070,-, Gans, Topflos 412 Pfd. 2075,-, Gans, Topflos 413 Pfd. 2080,-, Gans, Topflos 414 Pfd. 2085,-, Gans, Topflos 415 Pfd. 2090,-, Gans, Topflos 416 Pfd. 2095,-, Gans, Topflos 417 Pfd. 2100,-, Gans, Topflos 418 Pfd. 2105,-, Gans, Topflos 419 Pfd. 2110,-, Gans, Topflos 420 Pfd. 2115,-, Gans, Topflos 421 Pfd. 2120,-, Gans, Topflos 422 Pfd. 2125,-, Gans, Topflos 423 Pfd. 2130,-, Gans, Topflos 424 Pfd. 2135,-, Gans, Topflos 425 Pfd. 2140,-, Gans, Topflos 426 Pfd. 2145,-, Gans, Topflos 427 Pfd. 2150,-, Gans, Topflos 428 Pfd. 2155,-, Gans, Topflos 429 Pfd. 2160,-, Gans, Topflos 430 Pfd. 2165,-, Gans, Topflos 431 Pfd. 2170,-, Gans, Topflos 432 Pfd. 2175,-, Gans, Topflos 433 Pfd. 2180,-, Gans, Topflos 434 Pfd. 2185,-, Gans, Topflos 435 Pfd. 2190,-, Gans, Topflos 436 Pfd. 2195,-, Gans, Topflos 437 Pfd. 2200,-, Gans, Topflos 438 Pfd. 2205,-, Gans, Topflos 439 Pfd. 2210,-, Gans, Topflos 440 Pfd. 2215,-, Gans, Topflos 441 Pfd. 2220,-, Gans, Topflos 442 Pfd. 2225,-, Gans, Topflos 443 Pfd. 2230,-, Gans, Topflos 444 Pfd. 2235,-, Gans, Topflos 445 Pfd. 2240,-, Gans, Topflos 446 Pfd. 2245,-, Gans, Topflos 447 Pfd. 2250,-, Gans, Topflos 448 Pfd. 2255,-, Gans, Topflos 449 Pfd. 2260,-, Gans, Topflos 450 Pfd. 2265,-, Gans, Topflos 451 Pfd. 2270,-, Gans, Topflos 452 Pfd. 2275,-, Gans, Topflos 453 Pfd. 2280,-, Gans, Topflos 454 Pfd. 2285,-, Gans, Topflos 455 Pfd. 2290,-, Gans, Topflos 456 Pfd. 2295,-, Gans, Topflos 457 Pfd. 2300,-, Gans, Topflos 458 Pfd. 2305,-, Gans, Topflos 459 Pfd. 2310,-, Gans, Topflos 460 Pfd. 2315,-, Gans, Topflos 461 Pfd. 2320,-, Gans, Topflos 462 Pfd. 2325,-, Gans, Topflos 463 Pfd. 2330,-, Gans, Topflos 464 Pfd. 2335,-, Gans, Topflos 465 Pfd. 2340,-, Gans, Topflos 466 Pfd. 2345,-, Gans, Topflos 467 Pfd. 2350,-, Gans, Topflos 468 Pfd. 2355,-, Gans, Topflos 469 Pfd. 2360,-, Gans, Topflos 470 Pfd. 2365,-, Gans, Topflos 471 Pfd. 2370,-, Gans, Topflos 472 Pfd. 2375,-, Gans, Topflos 473 Pfd. 2380,-, Gans, Topflos 474 Pfd. 2385,-, Gans, Topflos 475 Pfd. 2390,-, Gans, Topflos 476 Pfd. 2395,-, Gans, Topflos 477 Pfd. 2400,-, Gans, Topflos 478 Pfd. 2405,-, Gans, Topflos 479 Pfd. 2410,-, Gans, Topflos 480 Pfd. 2415,-, Gans, Topflos 481 Pfd. 2420,-, Gans, Topflos 482 Pfd. 2425,-, Gans, Topflos 483 Pfd. 2430,-, Gans, Topflos 484 Pfd. 2435,-, Gans, Topflos 485 Pfd. 2440,-, Gans, Topflos 486 Pfd. 2445,-, Gans, Topflos 487 Pfd. 2450,-, Gans, Topflos 488 Pfd. 2455,-, Gans, Topflos 489 Pfd. 2460,-, Gans, Topflos 490 Pfd. 2465,-, Gans, Topflos 491 Pfd. 2470,-, Gans, Topflos 492 Pfd. 2475,-, Gans, Topflos 493 Pfd. 2480,-, Gans, Topflos 494 Pfd. 2485,-, Gans, Topflos 495 Pfd. 2490,-, Gans, Topflos 496 Pfd. 2495,-, Gans, Topflos 497 Pfd. 2500,-, Gans, Topflos 498 Pfd. 2505,-, Gans, Topflos 499 Pfd. 2510,-, Gans, Topflos 500 Pfd. 2515,-, Gans, Topflos 501 Pfd. 2520,-, Gans, Topflos 502 Pfd. 2525,-, Gans, Topflos 503 Pfd. 2530,-, Gans, Topflos 504 Pfd. 2535,-, Gans, Topflos 505 Pfd. 2540,-, Gans, Topflos 506 Pfd. 2545,-, Gans, Topflos 507 Pfd. 2550,-, Gans, Topflos 508 Pfd. 2555,-, Gans, Topflos 509 Pfd. 2560,-, Gans, Topflos 510 Pfd. 2565,-, Gans, Topflos 511 Pfd. 2570,-, Gans, Topflos 512 Pfd. 2575,-, Gans, Topflos 513 Pfd. 2580,-, Gans, Topflos 514 Pfd. 2585,-, Gans, Topflos 515 Pfd. 2590,-, Gans, Topflos 516 Pfd. 2595,-, Gans, Topflos 517 Pfd. 2600,-, Gans, Topflos 518 Pfd. 2605,-, Gans, Topflos 519 Pfd. 2610,-, Gans, Topflos 520 Pfd. 2615,-, Gans, Topflos 521 Pfd. 2620,-, Gans, Topflos 522 Pfd. 2625,-, Gans, Topflos 523 Pfd. 2630,-, Gans, Topflos 524 Pfd. 2635,-, Gans, Topflos 525 Pfd. 2640,-, Gans, Topflos 526 Pfd. 2645,-, Gans, Topflos 527 Pfd. 2650,-, Gans, Topflos 528 Pfd. 2655,-, Gans, Topflos 529 Pfd. 2660,-, Gans, Topflos 530 Pfd. 2665,-, Gans, Topflos 531 Pfd. 2670,-, Gans, Topflos 532 Pfd. 2675,-, Gans, Topflos 533 Pfd. 2680,-, Gans, Topflos 534 Pfd. 2685,-, Gans, Topflos 535 Pfd. 2690,-, Gans, Topflos 536 Pfd. 2695,-, Gans, Topflos 537 Pfd. 2700,-, Gans, Topflos 538 Pfd. 2705,-, Gans, Topflos 539 Pfd. 2710,-, Gans, Topflos 540 Pfd. 2715,-, Gans, Topflos 541 Pfd. 2720,-, Gans, Topflos 542 Pfd. 2725,-, Gans, Topflos 543 Pfd. 2730,-, Gans, Topflos 544 Pfd. 2735,-, Gans, Topflos 545 Pfd. 2740,-, Gans, Topflos 546 Pfd. 2745,-, Gans, Topflos 547 Pfd. 2750,-, Gans, Topflos 548 Pfd. 2755,-, Gans, Topflos 549 Pfd. 2760,-, Gans, Topflos 550 Pfd. 2765,-, Gans, Topflos 551 Pfd. 2770,-, Gans, Topflos 552 Pfd. 2775,-, Gans, Topflos 553 Pfd. 2780,-, Gans, Topflos 554 Pfd. 2785,-, Gans, Topflos 555 Pfd. 2790,-, Gans, Topflos 556 Pfd. 2795,-, Gans, Topflos 557 Pfd. 2800,-, Gans, Topflos 558 Pfd. 2805,-, Gans, Topflos 559 Pfd. 2810,-, Gans, Topflos 560 Pfd. 2815,-, Gans, Topflos 561 Pfd. 2820,-, Gans, Topflos 562 Pfd. 2825,-, Gans, Topflos 563 Pfd. 2830,-, Gans, Topflos 564 Pfd. 2835,-, Gans, Topflos 565 Pfd. 2840,-, Gans, Topflos 566 Pfd. 2845,-, Gans, Topflos 567 Pfd. 2850,-, Gans, Topflos 568 Pfd. 2855,-, Gans, Topflos 569 Pfd. 2860,-, Gans, Topflos 570 Pfd. 2865,-, Gans, Topflos 57

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unseren Mitgliedern kund zu tun, daß unser Verster, der Major a. D.

Max Biesch

plötzlich verstarb.

Wir werden diesen aufrechten Mann, den tapferen Frontkämpfer, den unerschrockenen Verteidiger der Heimat gegen den Volkseindomus immer ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Familien-Verband Biesch
Dr. Hans Cyr. Biesch, Rechtsanwältin u. Notar
1. Vorsitzender.

Halle a. E., den 27. April 1933

Nach kurzer Krankheit hat der Tod unseren lieben Mitarbeiter und Kollegen

Gottfried Busch

aus unserer Mitte gerufen.

Sie werden sein Andenken stets in Ehren halten!

Mag. Welz, Klempnermeister
Angefertigt, Geföhren und Lehrlinge.

Zurück Dr. Boye

Facharzt für innere Krankheiten
Brüderstr. 17 (a. Markt) Fernr. 233 09

Geschäfts-Eröffnung

Morgen Mittwoch wird der

EISPALAST

Gr. Ulrichstraße 43 eröffnet

DALL'ASTA • Weltbekannt •

Sportklub - Zweigverein

Sonnabend, den 29. April, 20 Uhr, Gaalstischbrauerei

Walpurgisfeier

Mitwirkende:
Hr. Kaufmann, Herr Heimbach, Herr Ziegler, Herr Bergmann

Wohlfühndes Programm - Tanz
Fackelumzug

Gäste sind herzlich willkommen - Eintritt 1,- RM.

Nicht alle 20 Jahre

werden die Betten gereinigt, sondern

alle 4-5 Jahre!

Wartet man zu lange, dann ersticken die Federn in eigenen Staub.

Es ist eine Wohltat für Ihre Betten und für Sie persönlich

wenn Ihre Federn beizeiten in einer neuzeitlichen Maschine gereinigt

aufgedämpft und evtl. durch Dunstwische geruchfrei gemacht werden.

Unsere Reinigung ist täglich im Betrieb. Abholz, kostenlos

Ferner empfehlen wir

matt zum Oberbett 2 m lang
4,- RM. 8,- 9,- 10,- 12,-
14,- 15,- 16,- 18,- 20,-

matt zum Kissen 30x80 cm
4,- RM. 1,90 2,20 2,70
3,20 3,65 4,15 4,45

Kress & Co., Halle
Pflanzhöhe 4 und Kleinschmieden 6.

EIN Lied FÜR DICH

Jan Kiepura
der italienische Tenor von der Mailänder Scala, feiert in diesem seinem neuesten Film, neue Triumphe. Neben ihm steht

Jenny Jugo
liebrend, ausdrucksreich. Und dann

Ralph Arthur Roberts,
Paul Hörbiger, Paul Kemp!
Blütenlese einflussreicher, überraschender Lustigkeit.

Des Riesenerfolges wegen

2. Woche

Ufa-Theater Alle Promenade

Verlags: 4.00 6.30 8.15 Uhr
Sonntags: 3.00 5.40 8.15 Uhr

Schwarzhemden

Der Marsch auf Rom

Kampf und Sieg des Faschismus

Das kommende große Filmereignis!

Schauburg Schauburg

Ab morgen, Freitag bis Montag

Renate Müller
Georg Alexander

In dem unüberwindlichen Tonfilm-Lustspiel der Ufa

Wenn die Liebe Mode macht

Das ist der Film, der das Stimmungsbarometer ganz hoch treibt!

Renate Müller
in Blond und in Selde (mit Rückenaustritt) eine Augenweide!

Georg Alexander
muß liberal anbeißen und wie sie sich alle um diesen Mann reißen!

Otto Wallburg
einfach zum Walzen bei seinem Malheur mit den Affenpelzen!

Das Publikum
hat wohl noch nie so gelacht wie jetzt!

Drei Punkte sind es, die meinen Kaffee in ganz kurzer Zeit die **übertragende Stellung** in allen Kreisen verschafft haben:

1. Fachmännische Mischungen
2. Größte Ergiebigkeit
3. Preiswürdigkeit

WILHELM HABERT KAFFEE **HALLE (SAALE)**
Fernruf Nr. 84487 Leipzig Str. 70/71

WHL TEE **KAKAO**

Sportartikel

Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler
Ruderer, Turner
Radfahrer
sowie für Leichtathletik
Touristik
und Wintersport empfiehlt

in gr. Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nacht.
A. & F. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 24
und Brüderstr. 2

Große 4 Konzerte

der Kapelle der 26. GG.-Standarte

Leitung Musikmeister Steuer

in **Dsmünde** **Reideburg**
am 29. April 1933 am 30. April 1933

Sakhof Lindenhof **Sakhof Eintracht**
Beginn 20 Uhr Einlaß 19 Uhr

Sombola - Deutscher Tanz - Spezialfolge
Vorführungen **Lebende Bilder**

Bezanthalter: **Sturm 2 126 GG.-Standarte**

Wenn die Liebe Mode macht

Verlier das große Belprogramm und die hochaktuelle

10tende Wochenshow
Werktag: 4.00 6.10 8.15 Uhr
Sonntag: 3.50 4.00 6.10 8.15 Uhr
Kleine Preise! 60 Plz, bis 1,20 M.
Heute letzter Tag: **Die blonde Venus!**

WALHALLA

Nur noch bis Sonntag

Die herrliche **Marion Spadoni - Revue**
Dressur - Varié - Tanz usw.
Halle ist besetzt!

8 Uhr. Kleine Preise ab 50 Pfennig.

Ritterhaus-Lichtspiele

Ein Werk größter Bedeutung!
Der Film der alle angeht

Moral und Liebe

(Darf eine Frau untreu werden?)
Grete Mosheim, Oskar Homolka, Camilla Horn
Johannes Riemann - u. a.

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1. Tel. 354 40

In dieser Woche:
Lili Dagover
in
„Das Abenteuer der Thea Roland“
mit Hans Reihmann, Margarete Kupfer, Margot Walter u. a.

Beginn 4.10 6.50 8.30 Uhr

Günstige Möbel-Angebote

in **Stimmern** und neuesten Modellen

Küchen
Schlafzimmer, Eiche und poliert

Rennerl, Halle a. S.
Nikel-Hoffmann-Straße 5
Kein Laden, darum billig
Fernruf 225 19

Zentralverein für Einheitskurzschrift

Anfängerlehrgang beginnt Dienstag, 2. Mai, 19 Uhr, im Stadtgymnasium, Sophienstr., Zimmer 6. Uq.: Staatl. gepr. Stenogr.-Lehrer. Übungen für Fortgeschr. Freitags (19 Ahtlg.)

Geben es jetzt:

Der Triumph des Willens

Kampf u. Aufstieg Adolf Hitlers und seiner Bewegung

Serausgegeben von Heinrich Hoffmann mit einem Vorwort von Walbur b. Ostsch

160 Bilder, darunter Aufnahmen der Wiktorschen Reich vom 30. Januar und von der Stangebung im Sportpalast am 18. Februar

Preis nur 50 Pfennige

Vertrieb:
H. v. W. Buchhandlung Gr. Steinstr. 74
Halle, Buchhdlg. Preisangebot 9/10

Halle, am Kopplatz

ab Sonnabend, den 29. April 1933

Großer Geetier-fern-Transport

Nur ein linge Tage Raft zur Verpflegung der Tiere!

Direkt vom Hfherethalen Engwaden ein lebendes

Meerweib oder Seejungfer

genannt (Boca vitulina), seit Menschen denken nicht lebend zu sehen gewesen. Heute ist vor einigen Monaten in den Netzen eines großen Fischweidampfers gefangen. Sie ist zoologisch berechnet 6 Jahre alt. Sie hat keine Schuppen. Sie ist am ganzen Körper behaart. Sie hat rotes, warmes Blut. Außerdem Gedärmen, Chytraden, das keine Arbeit der Welt und ein Dulong (Salivare) aus dem Mund. Djean, eine Gestalt mit menschenähnlichen Armen und Händen, ist 3 Meter lang und 600 Pfund schwer.

Nie wieder wird Halle Gelegenheit haben, so etwas zu sehen und es ist namentlich für die Wissenschaft (i. Wehm's Tierleben, 3. Band, 12. Heft). Kerze, Professoren, Studierende, wie auch für Eltern höchst lehrreich und interessant.

Dient einzig zur Bereicherung des allgemeinen Wissens.

Öffnet ab Sonnabend 8.15 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends.

Erwachsene 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Kleine Anzeigen

gehören in die „MNZ.“

Holzbestellen

15,- 19,- 23,- 27,-
Hechtbänken
10,- 15,- 19,- 23,-

Gedr. Jungblut, Albrechtstr. 37

Anzeigen gehören nur in die „Mitteld. National-Zeitung“

ROH-EIS

liefert in großen und kleinen Mengen für den Haushalt.
Im Abonnement die billigsten Preise!
Jeden Tag 1 großen Eimer per Monat 7,50 RM.
jeden Tag 1 kleinen Eimer per Monat 4,50 RM.
einen Tag um den andern 1 großen Eimer per Monat 4,- RM.
frei Haus, auch Sonntags, soweit gesetzlich zulässig.

Eiswerke Passendorf
Fennrutt Halle 225 89.

**Fahnenstangen
Fahnen spitzen** nur bei
Pg. W. Mentzel
Kuhgasse 4, Nähe Markt - Fernspr. 22987

**Auch bei der Wärme
blutfrisch in der**



Gezalts ohne Kopf Pfd. 19,-
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 22,-
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 25,-
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 28,-
Rabelstift ohne Kopf Pfd. 35,-
Rabelstift ohne Kopf Pfd. 38,-
Schellfisch Pfd. 60,-
Seitzungen Pfd. 68,-
Sauer:
Scholle, Angelhähnel, Ruffelstich,
Reibstut, Stingsander, Stuhlsch, leb.
Karpfen, Seezich,
Zuchtschnecken
täglich frisch, große Auswahl
Nischenauswahl in Glasbehältern zu
billigen Preisen

Girlanden, Lannengrün

**Sonnenbäume in all. Größ.
Viereckig und Runde**
zur Dekoration am 1. Mai

preiswert zu verkaufen. Bestellungen
nimmt entgegen
Pg. SA. Mann Otto Zäbner
Halle (S.), Leipziger Str. 22
Telefonnummer 2079



„Muskator“ das fleißige
Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H.
Düsseldorf-Hofen

Leuna To-Bü Leuna

Ab morgen die einschl. Montag
Die große Gitta Alpar-
Tonfilm-Operette
Die oder Keine

mit:
Gitta Alpar - Max Hansen
Was keine Bühne Deutschlands
bieten kann, vermittelt die Ton-
filmoperette: „Die oder Keine“
Werktag 8.00 u. 8.30 Uhr.
Sonntag u. Montag 4.00 bis 6.10 u. 8.00
Die Jugend hat Zutritt!
Ab 2. Mai beginnt unsere
Sommerpielzeit. Unsere
Vorstellungen finden wäh-
rend der Sommerpielzeit
wie folgt statt: Donnerst.,
Freitag u. Sonnabend 7 u.
9, Sonntag 6 u. 8.30 Uhr.
Vom Montag bis Mittwoch bleibt unser
Theater geschlossen.

Mützen

für SA., 66., 93.,
Stahlhelm
**Armbinden, Knöpfe,
Schäuren, Abzeichen,
Zügel, Stoppelhaken**
für NSDAP.
J. Kaliga
Mützenfabrik, Str. Klausstr. 35

Sahkendidz

Unterbringung obdachloser Familien.
Sie durch eine Zeitspende bereits be-
kannt geworden ist, berichtet die Unter-
bringung obdachloser Familien erhebliche
Erfolge. 30 bedürftige, leere Räume,
die in ihrem jetzigen Zustand eher noch Ver-
stärkung geringer baulicher Veränderungen als
Ersatz bewahrt werden können, zu mieten und
bitte, mit entsprechenden Spenden zu über-
nehmen. Es brauchen keine Wohnungen zu
sein. Sie werden auch Räume mieten, die einer
leine ausgebaute Wohnung, wohl aber eine
mehrmännliche Unterbringung obdachloser
Familien ermöglichen. Unablässige Anfragen
werden im Sommer 21 des Monats ersucht.
Spendenk. von 24. April 1933.

Merseburg

**Lichtspielhaus
„Sonne“**
Ab Freitag, 5.30 u. 8.15 Uhr
Ein Film gesundheitlicher Wirkung und
stärkender seelischer Erregung!

**Moral
und
Liebe**
mit **Greta Moshim, Oscar
Homolka, Joh. Riemann,
Kl. Petra Unkel u. a.**
Darf eine Frau umrennen werden? Wirt-
schaftslehre, Abbau und Arbeitlosigkeit
führen zur Zerstörung der Ehe. Handelt
der Ehemann richtig, sich von seiner Frau
zu trennen - darf er ihr das Kind vor-
enthalten? - Urteile Sie selbst.

Korbmöbel und Liegestühle

große Auswahl, billige Preise
Reparaturen prompt und billig
Albert Kuntz, Merseburg
Markt 17.

**Öffentliche Bekanntmachung
bezt. Verlängerung des Grund-
vermögenssteuergesetzes.**
Durch die Verordnung zur Durchführung
dringender Finanzmaßnahmen vom 18. März
1933 - Nr. 11 - (Verlängerung
Seite 1) ist das Grundvermögenssteuerge-
setz bei dem vorgesehenen Inkrafttreten am
30. Juni 1933 verlängert worden.
Bemerkend wird die befristete öffentliche
Grundvermögenssteuer für das Ver-
fahrensjahr 1933 für das Ver-
fahrensjahr 1933
Merseburg, 5. April 1933.
Der Regierungspräsident.
Bevollmächtigt:
Weichenfeld, 27. April 1933, Der Magistrat.

Wenn die Bäume blühen

sind die fetten Sommer-Schweizer-
käse am wohlgeschmeckendsten;
ich bringe jetzt einen sehr großen
Posten dieser delikaten Emmentaler,
weil sie ein längeres Lagern nicht
vertragen, zu diesem ungewöhnlich
billigen Preis zum Verkauf

80 Pf.

ein Pfund

BUTTER KRAUSE

Seht ihr es Zeit zur Blutreinigung!
Blutreinigungstees nach Dr. Lindner • Sturzpilzen
Kronen-Apothek Halle-Stiehlhagen, Burgstr. 3

Weißentels

**Die neuesten
Sporthemden**
in allen Preislagen
Krepe, Ripppoat, Porösan
zu besonders billigen Preisen
2,95 3,50 3,85

Curt Tilk
Weißentels
Hof-Altler-Str. 19

Bettstellen

aus Holz oder Metall
ebenso die guten Matratzen
größte Auswahl und billig!
Metal-Bettstellen
mit Patentmatratze 10,50
16,50 22,- 24,00 27,- 34,-
Holz-Bettstellen
15,- 20,- 25,- 27,- 30,-
Kinder-Bettstellen
11,- 17,50 21,- 25,- 29,- 35,-
5,- 9,- 13,50 15,- 18,-
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen!

Bettfedernfabrik Bruno Paris
Kleine Ulrikstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt

Inferiert in der „M.Z.“

Rübe
Ab heute feht ein
frischer Transport
bester oberpreussischer
hochtagend und neumilchend, zum Verkauf.
Salle a. G., Leipziger Str. 10
Oberländer & Buchheim

Wachs-Sarkeln

Aluminations-Lampfen und
Becher Seit 5 Pf.
Kerzen alle Sorten, Kacheln,
Bumfener
Parfümerie Andersen
Bitterfeld, Kaiserstraße 66

Werbt für unsere Presse!

**Schulbücher, Schreibhefte,
Zählentbedari**
für Sachklassen, Volks- und Landschulen.
Große Auswahl in Lehrmitteln.
Otto Reichardt Nachf.,
Fennrutt 277
Bitterfeld

Die Reichsfeiern

am 1. Mai
sollten auch Sie miterleben
Besorgen Sie sich rechtzeitig ein
gutes Rundfunkgerät aus der um-
fangreichen Auswahl des Tages-
schönes Produkte

2 Röhren-Netzempfänger
von 64,- an
2 Röhren-Netzempfänger
mit eingebaut. Lautsprecher von 65,- an
3 Röhren-Netzempfänger
mit Lautsprecher „ „ von 134,- an
Kompl. Detektor-Anlagen
„ „ „ „ von 3,70 an
Bereitwill. Probeaufstellung
Zahlungsverlichterung
H. Prophete
Rannische-Str. 15

Anzeigenannahme für die jeweilige Tages-
ausgabe aus technischen
Gründen jetzt nur noch **bis 9 Uhr**
vormittags. Größere Inserate
für die Sonnabend-Ausgabe
schon Freitag nachm. erbeten.

Aus Mitteldeutschland

Schwerer Betriebsunfall in Deuten bei Borna

Ein Toter, 3 Schwere- und 7 Leichtverletzte.

Borna. Im Braunkohlenwerk 2 in Deuten ereignete sich am Mittwoch während Reparaturarbeiten an einem Kessel eine schwere Bergung. Dabei erlitten vier Arbeiter schwere und sieben leichtere Verletzungen. Von den Schwerverletzten ist der Arbeiter Stegner aus Wittenberg im Krankenhaus gestorben. Die Bergung soll dadurch entfallen sein, daß die eingehängte Seilwinde an der gebrochenen Lanze eines Arbeiters entzündete.

Kreis kommunalkassen-Rendant Lehmann verhaftet

Torgau. Kreis kommunalkassen-Rendant Helm Lehmann, der sich der Unterschlagung von 4000 RM schuldig gemacht hat, wurde gestern Nachmittag verhaftet. Die verurteilte Summe ist durch Einzahlung einer Spende wieder gefüllt worden. Kreisamtsführer Oberfeldrat Otto Lehmann, der Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes, konnte nicht in Haft genommen werden, da Lehmann zurzeit der Bergung noch nicht im Beamtenverhältnis stand. Im übrigen ist von seinen Verwandten ein Betrag von 1000 RM, der die verurteilte Summe überbrückt, eingezahlt worden, so daß also auch hier Zahlung vorliegt ist.

Der Magdeburger Polizeipräsident verhaftet

Magdeburg. Polizeipräsident Freiherr von Nordenflicht ist mit dem 25. April vom Reichlichen Innenministerium verhaftet worden. Die Vernehmung hat sein geheimer Stellvertreter übernommen.

Betriebsrat der Filmfabrik Wölfen zurückgetreten

Wölfen. Auf Veranlassung des Betriebsvorsitzenden Meiner (NSDAP) ist der Betriebs- und Arbeiterrat der Filmfabrik zurückgetreten. Die Leitung der Geschäftsführung des Betriebs- und Arbeiterrates hat die NSDAP übernommen. Auch in der J. G. Farbenfabrik hat sich derselbe Wechsel im Arbeiterrat vollzogen.

Nordhausen. (Die Flucht aus der SA.) Der sozialdemokratische Stadlvorordnete Men hat sein Stadtvorordnetenmandat niedergelegt. Anschließendes wurde ihm die neue SA-Stadtvorordnete eingeführt werden müssen.

Umgebung bei der mitteldeutschen Industrie

Weimar. Der Leiter des Weimarer Büros des Verbandes der Mitteldeutschen Industrie, Dr. Köster, ist auf Veranlassung des Staatskommissars für den Verband verhaftet worden. Mit seinem Posten wurde Spitt, a. D. Hans Berner v. Renner als ehrenamtlicher Unterfunktionär betraut.

Sachsenhausen. (Verdächtigung.) Zu dem in Nr. 92 der „Mitt.“ veröffentlichten Artikel: Parteimandatsverlust im Strapsenfortschrittsklub Sachsenhausen, ist zu berichten, daß ein

verwandtschaftliches Verhältnis zwischen dem dort genannten Axelien Bergholz und dem Straßenshausinspektor Herrn Hamme, nicht besteht.

Arbeitsbeschaffung

Deutscher. Im nationalsozialistischen Deutschland wird nicht geteilt, sondern gehandelt. Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes wird in wenigen Tagen die Amaliation der Eisenhütten, Böhmer, Ludwigs, Neue, Wismar und Hindenburg beginnen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 32088 Mark. Es kommen rund 2000 Meter Amaliation in Frage. Das bedeutet für viele Erwerbslose

Der Mörder Paul Bercks verhaftet

Esleben. Geiern Vornitzig fand in der Paul-Berck-Straße ein Losalterium im Hause der „Mastentampf“-Buchhandlung statt. Es wurde geleitet von Oberinsammler Lütcher und Staatsamtsassistent Grabow.

Der Mörder Hedner gab erst nach 1 1/2 stündigen Leugnen bei Gegenüberstellung mit dem Kommunistenführer Lange die Tat zu.

Er hat auf Berck zwei Schüsse abgegeben, von denen der eine tödlich war. Die Wistole will er in die Nähe des Mühlplatzes verwerfen haben. Zur Zeit wird der Klat durch die SA abgeholt.

Sandrat Koch (Esleben) verhaftet

Esleben. Der seit einigen Wochen zur Disposition gestellte Landrat des Wölfener Kreises ist am Dienstag in Nordhausen auf Veranlassung der Staatsamtsassistent verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte auf Grund von Altsmaterial, das der stellvertretende Landrat von Alvensleben ermittelt hatte. Es handelt sich dabei um Vorwürfe, die dem Landrat am 25. April 1932, also genau vor einem Jahre, von Alvensleben selbst hatte ins Gehöringsbuch wandern müssen. Gleichzeitig mit dem Landrat Koch wurde das frühere Mitglied des Kreisamtsassistenten Schmitzgen aus Oberblüdingen a. See verhaftet.

In diesen Verhaftungen erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Koch, dem wegen seines früheren Verhaltens gegen die NSDAP und besonders gegen Kreisleiter von Alvensleben der Baden aus seiner Dienststelle zu weit geworden war, war seit einiger Zeit aus Esleben vertrieben. Einige Mitglieder der NSDAP aus Esleben hatten in Erfahrung gebracht, daß Koch sich in Nordhausen aufhielt.

Am Dienstag Abend begaben sich nach dem kommunistischen Alvensleben, ein SA-Führer und ein Polizeibeamter nach Nordhausen, wo sie Koch bei einem früheren sozialdemokratischen Sandrat namens Babst fanden.

Koch wurde sofort in Haft genommen.

für 8 Monat Holz und Brot. Die Arbeiter werden so fast geteilt, daß der Grundbesitzer unter die Arbeiter gestellt wird. Die Höfen liegen mindestens 140 Meter unter der Straßenebene. Die Arbeiter sind so beschwert worden, daß die Grundbesitzer sich bei dem Reichsausschuss für den Bau einer Kläranlage auch die Schmutzwasser abgeführt werden können. Im Rahmen des Sofortprogramms wird auch die Pfäferschicht der restlichen 8 Straßen durchgeführt. Die Zahl der notwendigen Arbeiter wird sich dann im Laufe der Arbeit verdoppeln.

Explosion im Gölthhaufen

Ein Kind schwer verletzt. Operade. Ein Knabe spielte mit anderen Kindern am Schuttblech des Daches, wo Müllreste und Schutt ins Gölthhaufen geworfen worden. Ein Kind wurde durch die Explosion des Müllhaufens schwer verletzt. Ein Kind wurde durch die Explosion des Müllhaufens schwer verletzt. Ein Kind wurde durch die Explosion des Müllhaufens schwer verletzt.

Hindernisse in der Elbe

1000 Jahre alte Wasserlöcher. Münden (Elbe). Die Arbeiten zur Hebung des Brades des Schöpfwerkes „Veep“ aus Münden werden bis zum Sommer fortgesetzt. 10 Tage hat der Mündener Jungfernbader gebraucht, um das Hindernis zu beseitigen. Von dem Umfang und der Schwierigkeit der Arbeit kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß die Elbe hier bei Granitzmühle aus dem Ufer herausragt und in einen Abhang abfällt. Inzwischen sind weitere Aufklärungen vorgenommen worden, die eine große Anzahl in Strömung der Elbe liegende Hindernisse zu beseitigen, die der Schifffahrt überaus hinderlich sind. So ironisch ist die Lage, daß die Mündener 1000 Jahre alte Wasserlöcher, die zum Teil über 1000 Jahre alt sind, zu entfernen, sind eine der größten Schwierigkeiten der Hebung. Die Elbe hier bei Münden, die zum Teil über 1000 Jahre alt sind, zu entfernen, sind eine der größten Schwierigkeiten der Hebung. Die Elbe hier bei Münden, die zum Teil über 1000 Jahre alt sind, zu entfernen, sind eine der größten Schwierigkeiten der Hebung.

Zwei Kommunisten verhaftet

Roth (Elbe). Die Polizeibehörde hatte Nachricht erhalten, daß zwei kommunistische Führer nach Roth unterwegs seien, um hier Parteimaterial und Waffen unterzubringen. Bei den daraufhin vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurden tatsächlich die beiden ausführenden Kommunisten eigenhändig und aus einer von ihnen mitgeführten Kofferboxe verbotenes Material, Parteimaterial, Mitgliedsbücher, Flugblätter und Waffen beschlagnahmt. Die beiden Kommunisten wurden ins Magdeburger Polizeipräsidium eingeliefert.

6 Antifa-Deute verhaftet

Nordhausen. 6 Mitglieder des Kampfbundes des gegen den Faschismus, die sich im Wehr ruffischer Gewehr befanden, wurden verhaftet. Unter ihnen befindet sich ein fähiger kommunistischer Funktionär aus Duisburg.

Jüdischer Grenzheizer verhaftet

Esleben. Wegen Verleitung beiderseits Grenzübertritts an das Ausland wurde ein Eslebener jüdischer Händler festgenommen. Er soll polnische Stellen die ungeländerten Verträge über angebliche Grenzstellen an Juden in Deutschland weiter gegeben hatte. Bei Durchsicht seiner Wohnung konnten Waffen und Angehörige beschlagnahmt werden, in denen die oft genannten angeblichen Stellen in die Hände gespielt werden sollten.

Motorrad-Kummern:	für Vorderrad, gerade 0,50 für Hinterrad, abwärts 0,50 mit Beleuchtung o. B. 1,60
Motorrad-Kummern:	für „ gebogen 0,60 für „ m. Sattel 0,70 mit „ u. Stoppl. 2,25

Saherad-Möller Schmeerstraße 1

DAS TIER IM SWAMP

49. Fortsetzung.

Platanen, die um Sonnen streifen, fielen zurück in glühende Umebel, verdrängten in ferocian Galien. Der Nebel der Andromeda formierte zusammen und wurde wieder Gehirn. Schwärze verlor sich, riefen aus einander, drängten in lichtgelbe Nähe.

Der Eckenmond schwand sich in Spiralen, stieß an seinen Klauen und froh in dessen Leib wie ein Klauen unter die Flügel der Gonne.

Die Zeit rollte zurück, aus der Starke der letzten Stunden war ein zartes Beugen nach rückwärts geworden.

Bege sanken in Ebenen, flüchten in sich auf Höhen. Verunsichert fand sie auf, Atlantis hob sich aus der Tiefe, über Meeresspannen lag Brücken, Kontinente stießen zusammen.

Die Erde dampfte, und ihre Feuer brodelten unter dünner Schicht. Die Nacht war hell wie ein unwidriger, regenreicher Morgen. Ein Meer von perlmutternem Licht lagte in ihrem Norden und fand mit lodernden Glühen bis zum säuselndig bedeckten Sternbild des Wagens auf. Die Erde trug einen Demantgürtel inwärtiger Meridiane und ihre Klänge waren lebendig und leuchtend.

Ein Weib ging unter Bäumen hin, die wie große, einander gegenüber stehende Säulen und alle als struppige Gerdellen von sich freuden. Ein Weib ging unter Blüten hin, deren rote Schlangenspitze über fiederblühenden Wägen schaukelten. Es waren Wägen, die wie böse Abmahnungen in die Nacht harrten und gierige, offene Mäuler hatten.

Das Jodidallotief wusch hinter Wägen und Blüten bezerrte Staaten, die mit dunkelweißen Ähren aus sich gafften, sich über das Meer verlor, wie Wälder ringelten sich zwischen und erblühte einen gezähnten Schwanz und häßliche Maulkrallen.

Da ging es barfuß, wo die großen Wälder waren, die Wälder mit langgestreckten Ähren und ludte eine Heimat. Es hatte Wärme geahnt, die reich von Leben waren, deren Länge langem wenn der Wind sie bewegte, in deren Wäldern Wägen die Wälder bauten. Es lag über die Wälder ein mächtiges, so daß sich die großen Tiere ihre Spitze nicht erreichen konnten, das hart und schärft wie schneidender Stahl war.

Das Weibchen hatte von Blumen geträumt, deren Duft weich und süß war, es lag grelle, garstige Wälder mit offenem Magen und fauligen, dumpfen Geruch.

Es war jung und wild, ihre Schokolade war die des Ornaments und Gefühls.

Da lehrte das Weibchen wieder und weinte in seinem Verdrießeln, weinte nach seiner Heimat, die ihm auf dieser Erde verdrängt worden war und die es nicht finden konnte.

Gott aber erwiderte aus seiner Schöpfungsliebe und schloß, daß aus seiner Seele das Weibchen, die Schöpfung nach seinem Ebenbild, entstehen sollte. Da lächelte er, denn seine Klugheit wurde, daß Schöpfung immer und wachend und nie nach der Zeit fragte. Er streckte die Hand aus, hinaus zur jungen Erde, in das Weibchen der Schöpfungswälder. Und lachte, wie eine Mutter ihr Kind ruft: „Du wirst, du wirst, du wirst, du wirst, du wirst.“

Und das Weib, aus dem einst alle Weibchen sein kommen sollte, lachte in Gottes Hand und verlor sich in der unangefangenen Wärme seiner Vaterhand.

Gott aber gestaltete die Erde weiter nach seinem Willen. Er glättete und ebnete Sande und Meeres, drängte die Weidheit der ersten Bevölkerung aus, weites Weidheit immer und schuf aus dem Weidheit der ersten Bevölkerung die Weidheit der Weidheit, den er begnadete, den Weidheit immer wieder neu.

Wie der Boden fruchtbar war, die Frucht aufwuchs, die Erde verlangte nach der fruchtigen Saat.

(Fortsetzung folgt)

National-Wirtschaft

Das Problem der landwirtschaftlichen Entschuldung

Gesamtverschuldung mehr als 11 Milliarden Mark - Die nächsten Aufgaben

Eines der wichtigsten Probleme der Lösung der deutschen Krise ist die Entschuldung der deutschen Landwirtschaft. Welche außerordentlichen Aufgaben hier noch zu bewältigen sind, zeigt allein eine kurze Uebersicht über den Stand der landwirtschaftlichen Entschuldung. Nach den Ermittlungen des Instituts für Konjunkturforschung betrug die landwirtschaftliche Gesamtschuldung am 31. Dezember 32 114 Milliarden Mark. Gegenüber dem gleichen Termin des Vorjahres bedeutet das einen Rückgang der Gesamtverschuldung um rund 800 Millionen Mark. Dieser Rückgang erklärt sich einmal aus den Abschreibungen von Kapitalforderungen, die teils durch die Pfähle, teils auf Grund der Zwangsversteigerung vorgenommen wurden. Sodann hat die Landwirtschaft von der Möglichkeit, Hypothekendarlehen durch Einreichung von Pfandbriefen (z. B. von Dollarbonds abzudecken, infolge des niedrigen Kursstands dieser Papiere in nicht unbedeutendem Umfang Gebrauch gemacht.

Wesentlich wichtiger aber als diese Vorkämpfe der Gesamtverschuldung war die Zinsentlastung der Landwirtschaft im vergangenen Jahr. Die zunehmende Verschärfung des Geldmarktes erzwang eine mehrmalige Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes bis auf 4 v. H. Durch diese Erhöhung, sowie durch die Zinsfestsatzaktion vom 8. Dezember 1931 ist nach den Schätzungen des Instituts für Konjunkturforschung im letzten Jahr ein Rückgang der Zinsbelastung um rund 200 Mill. M. eingetreten. Auch auf dem Gebiet des Realzinses ist eine Zinsentlastung zu verzeichnen, und zwar einmal auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember 1931, die zu einer Verringerung um rund 100 Mill. M. jährlich führte, wozu noch eine einseitige weitere Entlastung um 75 Mill. M. jährlich durch die Verordnung vom 27. September 32 kommt, die eine Entlastung von 2 v. H. für den größten Teil der Realzinses ab 1. Oktober 32 für die Dauer von 2 Jahren vorhat.

Diese Maßnahmen zur Zinsentlastung haben sich im vergangenen Jahr aber teilweise noch nicht voll auswirken können, so daß nach der Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung im Kalenderjahr 1932 die Zinslast insgesamt mit 800 Mill. M. betrug gegenüber 1005 Mill. M. im Wirtschaftsjahr 1931/32. Nach den weiteren Angaben des Instituts für Konjunkturforschung auf Grund des Standes von Anfang Oktober vergangenen Jahres wird die jährliche Zinsbelastung der deutschen Landwirtschaft, wenn die bisher getroffenen Maßnahmen sich vollausgewirkt haben, auf rund 640 Mill. M. berechnen. Diese Differenz zeigen allein schon, trotz der Anlässe einer Verringerung, die zweifellos vorhanden ist, daß die Krise der deutschen Landwirtschaft nur mit einer radikalen Entlastung der heute noch auf der Landwirtschaft ruhenden enormen Lasten gelöst werden kann.

Die Reichsregierung hat in Erkenntnis dieser Sachlage ihre Sorge schon in dem Zuge der Maßnahmen in besonderem Maße der landwirtschaftlichen Entschuldung zugewandt. Wieder sind in dieser Hinsicht naturgemäß noch feinerle Entschuldigungen von grundsätzlicher Bedeutung gefallen. Nach Lage der Dinge war das unmöglich, denn das Problem der Entschuldung umfaßt ein so weites Gebiet, das umfangreiche Vorarbeiten erforderlich sind.

Diese Vorarbeiten sind inzwischen so weit gediehen, daß schon in nächster Zeit mit der Zusageffektivierung und Durchführung wichtiger Hilfsmaßnahmen zu rechnen ist. Nach den dem Reichskabinett vorliegenden Vorschlägen ist zunächst vorzusehen, die große Entschuldungsaktion mit Hilfe der örtlichen Kreditinstitute (Landbanken, Sparkassenbanken, Sparkassen usw.), selbstverständlich mit staatlicher Unterstützung, in Angriff zu nehmen. Ziel der Entschuldungsaktion ist die Schaffung der Voraussetzungen für eine allmähliche Zurückbildung der Verschuldung bis auf die Grenze der Mühselverschuldung zu schaffen. Ist ein landwirtschaftlicher Betrieb überschuldet, so kann auf Antrag der Geschäftsbankstelle und des Betriebsinhabers ein Zwangsversteigerungsverfahren einleiten, in dem die Möglichkeit besteht, für die nichtmehrwertigen Forderungen einen Zwangsaktord bis auf 50 v. H. zu erzielen. Ferner ist in dem vorliegenden Gutachten vorgesehen, daß auf Wunsch des Schuldners auch eine Entschuldung durch Vorkaufgelder erfolgen kann. Eine Neuberechnung

entschuldeter Betriebe über die Grenze der Mühselverschuldung hinaus kann in Zukunft nicht mehr erfolgen. Die Zinsentlastung für landwirtschaftliche Hypotheken, die nach der Notverordnung vom 27. September 1932 bis zum 30. September 1934 begrenzt ist, soll nach dem Gesetz über diesen Zeitpunkt hinaus ohne zeitliche Begrenzung verlängert werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Maßnahmen zur Entschuldung der Landwirtschaft noch in diesem Monat in Kraft treten.

Handelsabkommen Deutschland-Holland

Als ein beachtenswerter Erfolg der deutschen Handelspolitik kann die jetzt erfolgte handelspolitische Einigung mit Holland angesehen werden. Die Verhandlungen und Verhandlungen mit Holland waren deshalb besonders schwierig, weil gerade die Möglichkeit einer Zinsentlastung in einem schroffen Gegensatz zueinander standen. Auf deutscher Seite wurde bei den Verhandlungen der Grundsatz befolgt, daß ein Ausgleich zwischen den Interessen der deutschen Landwirtschaft und der Exportindustrie gefunden werden muß. Während bisher gerade diese Interessengegensätze die Möglichkeit einer deutsch-niederländischen Wirtschaftsbeziehungen für sich unmöglich machten, diesen Gegensatz auszugleichen.

Das voraussichtlich heute zur Unterzeichnung gelangende Abkommen mit Holland, dessen Einzelheiten in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden, fördert der deutschen Landwirtschaft den notwendigen Schutz aus, während sie andererseits die niederländischen Wirtschaften öffnet, und zwar in dem Maße wie die deutschen Märkte diese Einfuhr bedingen. Der grundsätzliche Fehler der früheren deutschen Handelspolitik, nämlich Zollfreie langfristige zu binden, ist in dem neuen Abkommen vermieden worden. Nur da, wo ein Einfuhrverbot noch anerkannt

Die enorme Gesamtverschuldung der deutschen Landwirtschaft kann teilweise durch die heute auf morgen abgehenden. Deutsche kann nur soviel freigelegt werden, daß das Reichskabinett auch auf dem Gebiete der Agrarpolitik, und hier wieder in besonderem auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Entschuldung, schon jetzt die Voraussetzungen geschaffen hat, die zu einer Lösung der deutschen Agrarkrise notwendig sind. Daß dies in dem gleichen Tempo geschehen ist, und zum Teil noch geschehen wird, wie alle anderen revolutionären Maßnahmen der deutschen Reichsregierung, braucht hier nicht hervorgehoben zu werden. Mit der Entschuldung der deutschen Landwirtschaft wird ein Problem gelöst sein, das über die Verteilung der Wirtschaftskräfte überhaupt beitragen wird. Auch hier geht es Schritt aufwärts!

Erwerbsgesellschaften

* Maschinenfabrik Sangerhausen A. G., Sangerhausen. - Kapitalhäufung. Unter dem Einfluß der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage hat die Gesellschaft das Geschäftsjahr 1931/32 (30. September) mit einem Verlust von 140 000 M. (i. B. Verlust 211 000 M.) und der Reserve gedeckt worden abgeschlossen, zu dessen Befriedigung sowie zur Übernahme von Sonderabschreibungen eine Herabsetzung des Aktienkapitals von 24 auf 1,2 Mill. Mark vorgeschlagen wird.

Angleichmäßig

Berliner Eisenbörse vom 26. April. Die Börse zeigte ungleichmäßig ein, die vorübergehend genannten feine Kurve konnten sich nicht behaupten, da den Angaben der Spekulation keine wesentliche Kaufneigung gegenüber. Farben stiegen mit 142,50 am 14.40 am Vorlage ein. Exportwerte fielen aus dem Rahmen. Westf. Brau und Licht waren 2,25 v. H. höher. Zeilauer Glas waren 2 v. H. S. Hamburger Elektrizitätswerk 4 v. H. Elektrover waren durch den Kursrückgang der AG. (-1,75 v. H.) beinahe trübselig, wobei man mindestens mit einer Einrückung von 81 cent rechnete. Auch Montanwerte bröckelten ab. Vereinter Stahl verloren 1,25 v. H. S. W. waren knapp behauptet. Für W. waren bekannt wieder etwas Antriebe. Stahl-Sammeln waren 1,50 v. H. höher. Beidseitig waren Zellulosewerte. Feldmühle gewonnen 2 v. H. S. Wemerkenswert fiel gegen Deutsche Eisenbahn (60,75 auf 47,25). Im Gegensatz zum Aktienmarkt waren Renten überwiegend gehoben. Altschuld waren fast 1 v. H. S. höher. Neufähig gewonnen 35 Pf. Reichsbank 144,25. Staatsanleihen stiegen um 0,25 v. H. Auch Reichsbanknotenabforderungen wurden höher bezahlt.

Der Dollarkurs international fest. Die Mark war wenig verändert. Tagesgeld vertieft sich zum Ultimo auf 4,875 und 4,50.

Keine Dividende bei der D. Bank

Aber Gewinnabschluß. Der Aufsichtsrat der Aktien der D. Bank ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, lediglich darauf zurückzuführen, daß der Antrag keine entsprechende Nachfrage gegenübergekommen hat und die Bank es nicht für richtig erachtet hat, die ihr obliegende Pflicht des Kuriers ihrer Aktien durch Aufnahme für eigene Rechnung zu erfüllen. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1932 wird bei der Veranlagung am 4. Mai zur Beschlusseffektivierung vorgelegt werden, auf welchen Tag die Bilanzierung des Aufsichtsrates einberufen ist. Der Aufsichtsrat der Bank, deren Ergebnis es auch für sich ermöglicht hätte, den Aktionären ein angemessenes Erträgnis für 32 zugewiesen, wenn nicht das Jahr 32 als außerordentliches Ereignis weitere Abschreibungen und Rückstellungen notwendig machte. Das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres 1933 hat recht gute Betriebsergebnisse erbracht.

Vorstand des Industrie- und Handelstages zurückgetreten

Auf Grund der Anregung des Reichswirtschaftsministers ist die Generierung der Industrie- und Handelskammern durch Reichs- und Staatsräte im Gange, bis zu deren Ablauf die Vorliegenden die Geschäfte weiterführen. In Übereinstimmung damit hat auch der Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelstages nunmehr seinen Rücktritt erklärt. Soweit die Verhandlung bei den Industrie- und Handelskammern beendet sein wird, soll der Deutsche Industrie- und Handelstag bestmöglich zu einer Tagung zusammenkommen, um die Neuwahlen für Hauptausführer, Vorstand und Präsidium vorzunehmen. Bis dahin liegt die Leitung wie bisher in der Hand des Präsidenten Dr. Grund (Wreslau) und der Vizepräsidenten Wittboeck (Hamburg), Wachter

(München), Dr. Busch (Dreshausen) und Dr. Gelpke (Berlin).

Wirtschaftsrundschau

* Gleichschaltung des Verbandes deutscher Widerrevisorinnen. A. Auf Grund der unter nationalsozialistischen Führung in Halle festgelegten, mitteleuropäischen Tagung fand am 22. April d. S. in Berlin (Karlshof) eine ordentliche Generalversammlung des Verbandes deutscher Widerrevisorinnen statt. Der Name wurde erweitert in Verband Deutscher Widerrevisorinnen, Wirtschaftsprüferinnen und streitfähiger d. S. in Berlin. Zu Vorsitzendenmitgliedern wurden einstimmig gewählt: als Vorsitzender: Reich. Widerrevisorin Marie W. am Ende, Halle (Saale) (Stabschefin), 1. Stellvert. Vorsitzende: Wirtschaftsprüferin und Reich. Widerrevisorin Rudolf B. in Halle (Saale) (W. S. D. A.), 2. Stellvert. Vorsitzende: Reich. Widerrevisorin Karl Diebisch, Hannover (W. S. D. A.). Damit ist die bereits vor 14 Tagen angekündigte Gleichschaltung auch faktisch durchgeführt. Ferner sind die schon im Gange befindlichen Sektionstätigkeiten einzelner Gruppen und Verbände aufgefassen und finden ihre Sammlung im W. S. D. A.

* Gleichschaltung im Deutschen Viehhandel. Auf Grund der Verhandlungen, die der mit der Neugestaltung des deutschen Viehhandelskommissarats beauftragte V. Vorsitzende des Reichsverbandes nationaler Viehhändler Deutschlands d. S. Lampe, mit dem Vorstand des Bundes der Viehhändler Deutschlands d. S. geführt hat, ist nunmehr eine Einbeziehung der Viehhändler unter Gleichschaltung der Bundes der Viehhändler Deutschlands angebahnt worden. Es erfolgt 1. Präsidium des neuen Reichsverbandes nationaler Viehhändler ist Herr Heinrich Lampe-Wilting, Oldenburg (W. S. D. A.), 2. Präsidium ist Herr Ernst Hebel-Schöninger. Der Vorsitzende ist Herr Carl

Müller-München (W. S. D. A.). Der Vorstand des Reichsverbandes nationaler Viehhändler hat mittels die Mehrheit der Stimmgegenheit der W. S. D. A. eingetragene. In den Unterorganisationen des neuen Verbandes wird die Gleichschaltung ebenfalls umgehend durchgeführt.

Wie schon noch erfahren, ist mit der Gleichschaltung auch eine grundlegende organisatorische Neugestaltung des deutschen Viehhandels erfolgt. Die Reichsorganisation ist in 8 Gauen eingeteilt. Gau 5 erstreckt sich über Brandenburg, Preußen, Sachsen, Anhalt und Thüringen. Geschäftsführer ist der Vizepräsident des Reichsverbandes nationaler Viehhändler Deutschlands d. S. Ernst Hebel-Schöninger. Die Gauenführer werden die Gleichschaltung aller bestehenden Viehhandelsverbände und -vereine schnellstens durchzuführen.

Berliner Devisenkurse vom 26. April

(Ohne Gewähr)	Werb	Werb	Werb	Werb
Buenos Aires	0,83	0,87	22,08	22,13
London	0,07	0,07	1,519	1,521
Paris	0,866	0,901	1,000	1,000
Brüssel	2,008	2,042	1,349	1,351
Amsterdam	1,459	1,493	1,459	1,461
Frankfurt	2,849	2,884	1,004	1,006
Wien	1,129	1,163	1,129	1,131
Madrid	1,173	1,207	7,818	7,820
Osaka	2,448	2,482	3,827	3,829
Barat	1,619	1,653	3,047	3,049
Barat	2,488	2,492	20,90	20,94
Wien	1,129	1,163	1,129	1,131
Barat	1,619	1,653	1,619	1,621
Barat	1,619	1,653	1,619	1,621
Barat	1,619	1,653	1,619	1,621

Berliner Devisenkurse vom 26. April

(Ohne Gewähr)	Werb	Werb	Werb	Werb
Buenos Aires	0,83	0,87	22,08	22,13
London	0,07	0,07	1,519	1,521
Paris	0,866	0,901	1,000	1,000
Brüssel	2,008	2,042	1,349	1,351
Amsterdam	1,459	1,493	1,459	1,461
Frankfurt	2,849	2,884	1,004	1,006
Wien	1,129	1,163	1,129	1,131
Madrid	1,173	1,207	7,818	7,820
Osaka	2,448	2,482	3,827	3,829
Barat	1,619	1,653	3,047	3,049
Barat	2,488	2,492	20,90	20,94
Wien	1,129	1,163	1,129	1,131
Barat	1,619	1,653	1,619	1,621
Barat	1,619	1,653	1,619	1,621
Barat	1,619	1,653	1,619	1,621

* Berliner Produktionsbörse vom 26. April. Die Ausschauungstellung, die der Preis im Verlauf der letzten Tage im Getreidegeschäft allgemein einnahm, besteht nicht mehr, so daß die hohen Kursnotierungen der Landwirtschaft verunsichernd wirken. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im selben Umfang größer wurde. Damit ergab sich eine schwächere Angebotsmöglichkeit und etwas abgesetzte Preise. An der günstigen Entwicklung der Hühnerzucht im Viehhandel hat sich nichts geändert. Millere Weizen für Getreide sowie Getreide werden stark gefragt und auch der Bedarf an Mahlmehl steigt an. Wegen schwächerer Nachfrage im Getreidegeschäft ist die Landwirtschaft verunsichernd geworden. Ohne daß die Frage im

Der Pestfarrer

Verlebte Ehefrau von Josef Martin Bauer.

— dem Andreas Kärndner zu befehlen, daß sein Haus und Hof mit allem, was der neigebannte aus dem Wald gerodet, freigegeben sei von Besenlast für ihn und seine Kinderkinder.

Christian warf die ledernen Beine, die nach Alter, Arbeitsstunden und nach Modor rochen, züchtelnd in den Hosen zum alten Gerümpel. Der Wind ging dranhin in einem trüben Zug immer gleich, immer westwärts. Als der Bauer über den Hofraum ging und zornig das Büdengros an den Mäandern niedertrat, schob ihm der Wind seine große Lot in die Ohren.

Vor dreißig Jahren waren die ersten da draußen ausgehend. Eine neue Welt hatte offene Türen für die abgedrehten Bauernsöhne, denen ihre Heimat das Brot verweigerte. Gese wurden herbeizeln, und große Ackerflächen hielten brach. Der Ackerbau wurde mehr in den Jahren nach dem Krieg, und die letzten Acker rüdten näher an den Hof des Christian Kärndner heran. Der warme, laue Wind von unterer ging manchen Tag des Jahres übers Land, und der Wind trug den Wald in die Acker, herenlose Flächen legten eine Dichtung an von Flugblättern. Wenn so im späten Sommer die Fluglinsen sich knirschend aus den Ährenzungen lösten, dann hatte der Wind ein leichtes Kom, den Wind ins Land zu tragen. Vor der Not der Zeit mögen die Acker zurück, und auf dem Boden der Not wuchs der Wald, den die Väter vor Jahrtausenden zurückgerührt hatten. Christian horchte nach dem Summen in der Luft, und sein Kom wurde ganz klein, weil er Angst bekam vor den kommenden Dingen.

Die Sonne machte ein fröhliches Licht in der Bodenstube. Das edige Bündel Licht ging dem Mann nach, der dort etwas suchte, an einem Spazieren stehend, einen schwarzen Hut prüfend. Es war so leicht, man ging so selbstverständlich aus dieser Not weg. Nur im Sterben nicht das Gefühl der Bescheidenheit zudrehen müssen, aus der das Verberken kam. Er suchte, irgend etwas. Wuchte selber nicht, was. Vielleicht war es auf dem Balken da, oder im Gerümpelstaken. Da lagen die gelblichen Beine, die von ganz früh erzählten. Bescheidenheit hatte man den Vätern angesehen — Das waren alte Beine. Ein verstaubtes Matrisbuch lag daneben. Das hab ich nicht gesucht, sagte Christian. Aber er nahm es heraus und wuschte den Staub vom Deckel.

Mhm! So waren sie gestorben, geboren. Alle aus der Pfarre. Christian tat nichts mit Willen und Denken, aber die Seiten legten sich herum. Er hatte etwas suchen wollen, einen Satz, vielleicht, und ich jetzt träge vor dem Buch.

Warum standen hier denn lauter so lange Zeilen? Warum der gleiche Vermerk im Rand: „Reflexion niger.“ Das nicht mehr ausgeföhrt, nur noch Erzählen darunter. In einer plumpen Handschrift schrieb der Deemer weiter. Die Reihen wurden nicht anders, aber der erste in der Reihe des Mesner war der Pfarrer. Neue Namen, Geisse, Kinder. Eine andere Hand schrieb weiter. „Balthasar Meißler, 87 Jahre alt. Er ist ein braver Mensch gewesen, ich hab' das in der

Grabrede gesagt. Nur etliche alte Weiber sind dabei gewesen.“ Von jedem stand eine nähere Bemerkung zu lesen. „Georg Weißhüpf, Schuster am Holz, 84 Jahre alt. Er hat sich allein begeben, weil seiner mehr mitgehen konnte. Einmalig, wegfahren, begraben und beeten für die Toten, alles bleibt mir allein. Die Leute nennen mich den Pestfarrer. Der hurfürliche Befehl verlangt, daß einer in der Gemeinde die Toten wegbringt und eingräbt. Das hat jetzt mich getroffen.“ So erzählt der Pestfarrer von jedem Tode. „Jetzt stehen bald alle Gese hier, die Menschen leben vom Traid, das sie nicht mehr maßen können. Und die Schenken stehen voll, aber niemand gibt einen Heller dafür.“

Junner weiter. Tote, ganze Reihen. Der Mann, der das geschrieben, trotz dem schwarzen Zob leugte. Christian wurde ätzerlich dabei, wie er den Namen des Pestfarrers las: „Sebastian Kärndner am Rattenhof“. Und die letzte Seite des Buches sagte das Letzte von dem Traid des jungen Kärndner, der in siebendigen Händen die alte Schwärze hielt. „In fünf Minuten lebt noch wer. Wei uns sind es noch zwei Kent, ich und die Dirn. Wenn es mit uns aus ist, kommt der Wald wieder, und sein Traid wächst mehr um das Dorf herum.“

Dr. L. H. Kramer:

Schadet das Haarfärben?

Das Laboratorium im Freizeurland — Drei Millionen Deutsche haben gefärbte Haare — Die Tragik des allzu Neizbaren zeigt sich an seinem Kopfe

Daß die Dame von heute schöner wäre, als ihre Mutter und Großmutter es einst waren, ist natürlich eine Behauptung, die sich durch nichts beweisen läßt, weil man eben über die Vergangenheit nicht streiten kann. Aber es ist sehr leicht, sich zu betören, daß sie sich heute mehr dem so betreibt, die Erzeugnisse der Technik reiflos zur Erhöhung ihrer Schönheit auszunutzen. Das zeigt sich nicht zuletzt in der künstlichen Färbung der Haare, die heutigen Tages einen viel größeren Umfang angenommen hat, als man gemeinhin zu glauben geneigt ist, die aber wiederum ins Auge fällt, weil die Wissenschaft eben auch auf diesem Gebiete außerordentliche Fortschritte machen konnte. Ist doch beispielsweise der berüchtigte, weislich leuchtende Wasserstoff-superoxydstoff jetzt so gut wie verformlos. Wer aus diesem Verschwinden nun den Schluß ziehen wollte, daß sich das Grotz-Weißbleich eines Befahren bekommen hätte, der würde sich in jeder oder erstarrten Verwirrung befinden. Erreichte daß Dr. Hans Meyer-Berlin in der Deutschen Weislichwissenschaft für das Reich einen Jahresverbrauch von etwa 85 Millionen Badungen Haarfarbe. Da eine Nachfärbung monatlich wiederholt zu werden pflegt, so kommt man zu Deutsche daß zwar regelmäßig färben, das wird noch dazu als eine niedrige Schätzung bezeichnet. Selbstverständlich wäre es nicht nur ungut, sondern auch recht voreilig und übertrieben, wollte man die Frauen allein als die

— Weiter unten: „Die Dirn werft im Hof herum, als wäre es keine Pest geben soll. Sie ist ein gutes Kent. Die erzeuge, die sich nicht graut an mir, weil ich die Toten eingraben muß.“
„Bestern hab ich sie gefragt, ob sie mir ein Kind bringen mag. Irgeudwer muß doch überleben, mein ich. Die Ratern haben den Hof gerät, nachher darf er nicht ausbleiben, sonst wird alles wieder Blödsinn.“ Sie tut's schon, hat sie gesagt.
Es geschähe alles in der Form, wie sie von Gott und der Kirche vorgeföhrt ist. Deshalb hab ich hier niedergeschrieben, was andernorts stehen müßt. So hab ich die Dirn dreimal gefragt, ob sie mein ehliches Weib werden will, und hab' selbsen den Segen Gottes mag es werden, daß ein Kind mit dem ehlichen Namen Kärndner überlebe und den Hof behalte auch in der Not.
„Ich kann es nicht mehr erleben, Margret sagt es ist schon so.“ Der Schwindel steigt an. Von mir weg soll der Zaigner Pestfarrer werden, wie ich es gewesen bin — es ist bald ganz schwarz — den Bubben soll sie Christian tunen —
Der Bauer ließ das Buch niederfallen auf den Boden. Der Wind fand auf dranhin und sammelte laut über das alte Land hin, wührend Christian den Haken aus dem Sparrn zog. Den letzte er am gleichen Tage noch als neuen Jahr in die stumpf gewordene Egge, daß sie tiefer in die Erde greifen konnte.

Während jene metallischen und sonstigen anorganischen Haarfarbmittel vom Körper aufgenommen und nur schwer wieder ausgeschieden werden, häuft der Organismus die reiflos auf, sondern wird nur durch Störungen des Gesundheitszustandes verdrängt, die Stoffe verstofflicht und vollständig in resorbierbar. Es treten dann fort immer wieder schließlich brüchliche Wirkungen ein, und schließlich ist für diese organischen Präparate einmündlich daß — wie Dr. Meyer sich ausdrückt — der Gebrauch der Dissofanzien gilt. Das heißt: die Stoffe treffen hinsichtlich der Resorption, mit denen sie in Verbindung kommen, gewissermaßen eine Mischworte. Nur aus denjenigen Körper wird ein Neiz ausgeübt, was gegen die betreffenden Stoffe eine Art der Abwehrgenommenheit haben. Dieser Fall tritt überaus selten ein, nämlich bei den meisten Haarfarbmitteln nur einmal — und zwar in leichter Form — wenn das Vorparat ziemlich bis dreißigtägig Mal angewandt worden ist. Dann handelt es sich um Menschen von einer Leberempfindlichkeit, mit der normalerweise nicht gerechnet werden kann. Und solche abgeizbaren Zeitgenossen müssen sich eben mit der ihnen von der Mutter Natur verliehenen Haarfarbe abfinden.

Doch hereingefallen

Ein junger Mann kommt spät abends in das einzige Hotel eines kleinen Städtchens, „Bedura“, sagt der Portier, „wir haben kein Zimmer frei!“

Der junge Mann ist natürlich entsetzt. Was tun zu so später Stunde? Der Portier hat Mühe mit ihm:

„Da, wir haben ein zweierichtiges Zimmer, doch schickt ein Herr, vielleicht erlaubt er Ihnen, das zweite Bett zu benutzen.“

Der junge Mann geht in das Zimmer, sitzt auf den Fußstufen im Gehäus. Der sagt, das er nicht einzuweichen habe, nur macht er ihn darauf aufmerksam, daß er auch schwarze —

„Das macht nichts“, erregnet der junge Mann, „ich bin Schlafwandler.“

Am nächsten Morgen sagt der Herr zu dem jungen Mann:

„Sie sagten mir, Sie seien Schlafwandler, das stimmt nicht. Sie haben die ganze Nacht tief schlief und ruhig geschlafen.“
„Ich weiß“, entgegnete der junge Mann, „aber als ich Ihnen sagte, ich sei Schlafwandler, dachte ich, daß Sie die ganze Nacht über nach Belieben würden, um auszuweichen, wie ich schlafwandeln würde.“

Neuordnung des deutschen Theaters

Von André von Kun

Seit langen Jahren erobert sich als Theaterreferent nationaler Zeitungen meine schwache Stimme gegen die schier unüberwindliche Mäut und Ideologielast aller Zuständigen unseres Theaterlebens, deren maßlose, überlebende Inzucht (in diesem Falle Gleichgültigkeit und Schleichheit) zu einer Dummtheaterkultur führte. Die Herren wollten nicht erkennen aus ihrem zeit und wolkenden Schlaf. Die Folgen machen sich jetzt reichlich unangenehm bemerkbar.

In neuer Deutschland muß naturnotwendig auch auf diesem Gebiete eine völlige Neuordnung der Dinge einsehen. Eine Umgestaltung oder, diplomatisch ausgedrückt, Movement. Nun läßt sich ein Movement im Diplomatischen über Nacht schlagartig durchführen. Man wuschelt einfach die führenden Köpfe aus und der neue Kurs ist da.

Im Theaterleben ist dies nicht ganz so einfach. Was auch die Überführung oder freie Willige Abwandlung der Theaterleiter eine weislich gelandete Grundlage für die erlebte und erhefte Aufwärtsentwicklung schaffen, — für die Augenblicksregierung gibt es leider keinen direkten Ausweg aus der Sogasse. Wir haben hier zum Moment keine nationale Theaterkunst in Deutschland! Nationallogische literarische Tendenzen dieben bis jetzt stets Einzelerscheinungen, ähnlich wie die ebenfalls nur sächlich unternommenen und meist ungelungenen Anläufe, die den Forderungen des sogenannten Zeittheaters gerecht zu werden. Man bekennt sich dazu, internationalen Theater vorzuführen und gelegentlich Parteipolitik auf die Bühnenbretter zu bringen. Unheimlich und leider völlig unplanmäßig. — Nun muß es anders werden. Nichts gegen das internationale Unterhaltungs-

theater. Englische Gesellschaftsküste, französische Salonstücke, amerikanische Sensationsdramen, nordische Gemütsprobleme und österreichisch-ungarische Operetten mögen auch weiterhin den Mittelanteil der Spielpläne bilden; ebenso wie deutsche Opern und Dramen in allen Zeiten keinen unbedingten Fortschritt in unserer Kulturhandelsbilanz darstellen.

Die Pflege der oben genannten Gattungen darf aber nicht mehr, wie mehr das „Hilf-bildend“ Minister Dr. Goebbels hat der eine zuzulagenden Weg klar und deutlich vorgezeigt: „Es wird oft gesagt, daß der Stoff fehlt. Das mag man zu legen in einer Zeit, in der sich alles so dramatisch zusammenballt, in einer Zeit, in der täglich auf allen Straßen der Welt Geschicknisse und Ereignisse aufströmen, die nach Begeisterung und Verlebendigung schreien!“ Dies gilt nicht nur für den Film, sondern auch, und zwar in erster Linie, für die Bühne. Soll und will die Bühne wieder die „moralische Erziehungsaufsicht“ werden, so hat sie die moralische Verpflichtung, das Innere und Außenleben in neuer Deutschland zu verlebendigen. Die großen Ziele der großen Bühnen gehören ebenso auf die Bühne wie die kleinen Wünsche des kleinen Mannes; die Heiligung für die Zukunft, die Geschicknisse, Sorgen und Freude des Alltags, der Humor, das Lied der Zeit, kurz und gut alle Erscheinungen des neu-deutschen Lebens, des bewußten, bewußt nationalen deutschen Lebens.

Siehe: Zeittheater im besten und unfehlbarsten Sinne dieses oft mißbräuchlich verstandenen. Dieses neue Zeittheater kann aber — leider! — nicht von heute auf morgen aus der Erde geklopft werden. Erst müssen Autoren,

Schauspieler, Spielleiter, kurzum alle Mitarbeiter am großen Werk von einigen Wenigen errogen werden sein für diese ihre nationalpolitische Sendung; erst die so Erzeugen werden die Maße richtig ergreifen können und die Grundsteine legen für eine neue deutsche Theaterkunst.

Eine langsame Entwicklung, die man nach diesem Willen beschleunigen soll, nach besten Wissen, aber nicht voreilig, nicht überhätzig, denn nur sorgfältigst einanderbegünstigte Ereignisse ergeben zuletzt ein festes Gebäude. Das Weichen ist zu Ende. Ein neues Theaterzeitalter beginnt mit dem Revirement. Und in einer Neuzugangszeit werden wir noch so manches zu sehen und zu hören bekommen, was unserem Empfinden nicht entspricht. Es geht nicht anders. Mögen die zum großen Teil neuen Theaterleiter im neuen Deutschland zunächst wenigstens darauf ihr Augenmerk richten, sondernes Unterhaltungsstücke aufzuführen.

Die letzte Fahrt

Vor dem Hauptbahnhof stauen sich die Menschen, drängen hinein und quellen heraus, häufen wie die Tote Trauben um hoch aufgetürmte Gedächtnisse, schreien laut durcheinander, winseln, rufen, fragen, verlangen, schimpfen, lachen, bis die jagende Zeit sie davontreibt und andere an die Wäge stellt.

Wägen rollen heran und laden vollgepackt mit erregten Menschen und unglücklichen Hoffen und Schächeln wieder davon. Zeit ist Geld bringt es dem Stimmengewirr, aus schreien Unbegreiflichen, aus dem Nollen der Jüge, aus haltenden Schritten und pudernen Motoren. Schneller, schneller! Jede Minute ist kostbar!

Auf dem Vorplatz zwischen all dem Trubel

und Gequirl steht inmitten der ans- und abfahrenden Autos eine Droschke mit einem drinnen stehenden Mann, der alle Anstöße immer wieder den Gais Kopf, dann es nicht gar zu teuer nach dem weisen Büchlein mit, der mit feinem dunklen Westschel auf und ab wandert.

Der Alte wüchelt mit dem Karmel den feinen Strohhalm von seinem unfähigen Bein und blüht nachdenklich auf die Leute, die nach Autos rufen. Na, morgen wird auch er sein Pöngstüchlein lenken, doch zum Glückliche er doch noch einmal auf dem Bad seine Droschke sitzen, jagend über halbriges Wasser trocken und tüchtig mit der Peitsche knallen.

Aber er wartet vergeblich. Einmal ist es ihm so, als wünte ihm ein Jagstügel. Er geht auf ihm zu, will die Koffer nehmen. ... Etwas lächelt ein überbornen gefiederter Jüngling ihn aus. Langsam schließt der Alte zu seinem Platz, und der Waagen senkt wieder die schon geliphten Ohren.

Dann wird es Abend. Drinnen im Bahnhof flammen Dichter auf. Da tritt auf die Treppe ein Mitterteiler, gebüht von der Zeit des Lebens, unglückliche Anzeln im Gesicht. Altmühsig ist ihre Kleidung, vom schwarzen Gut mit den Blumen und Federn bis zu den großen Anzeln schäufeln. Unendlich lügend blüht sie unter Klein bellantes Gesicht ringum.

Da schloß sich der Droschkentürer ein Herz, geht auf sie zu, nimmt ihr den Rappkarton aus den zitternden Händen und führt sie zu einem Wagen. „Ich bin belübt, die Fahrt folgt nicht“, bejährt er die englischen Forderungen der Alten. Dann knallt er laut mit der Peitsche; der Waagen spilt wieder die Ohren und trahnt an. Kolbren rollt die Droschke davon zu ihrer letzten Fahrt.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntag) mit 100 Seiten Beilage „Raterland u. Welt“ — Erfahrungsberichte bei Ernährung, Infolge von Gewalt, Streiks od. Verbot können nicht berücksichtigt werden. Donnerstag, 27. April 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelnenpreise usw. An-
schriften, Fernaufträge Seite 9 unter dem Sammelstempel. — Anzei-
gebote, Korrekturen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 98

Auf Anordnung Seldts:

Ausscheiden Duesterbergs aus der Stahlhelm-Leitung

Dr. Ley Präsident des Preussischen Staatsrats

Duesterberg legt sämtliche Ämter im Stahlhelm nieder

Neuordnung des Stahlhelms

Berlin, 27. April. Am Mittwoch Nach-
mittag erschien im Bundesamt des Stahlhelm
der Landesführer Groß-Berlin des Stahlhelm
Major a. D. von Stephan und übergab
dem zweiten Bundesführer Oberleutnant a. D.
Duesterberg im Auftrage des ersten Bun-
desführers folgendes Schreiben:



„Wund der Frontsoldaten.“
haltung mit dem Reichsminister Seldts auf
Befragen mit, bereits seit mehreren Monaten
hätten sowohl der Führer Seldts als auch die
Landesführer des Stahlhelm die Ansicht ver-
treten, daß die Führung des Bundes
einheitlich sein müsse. Duesterberg
solle seinen Voten als zweiter Bundesführer
angehen, um wieder Landesführer für Mittel-
deutschland zu werden. Die Gründe hierfür
hätten in den Verhandlungen über die Stellung
des Stahlhelm in der nationalen Bewegung
gelegen. Bei diesen Verhandlungen habe die
Person Duesterbergs naturgemäß Schwierig-
keiten geboten, auch mit Rücksicht
auf den Kriegsgrundlag im Wesen zur
Wiederherstellung des Berufsbeamtenums. Es
sei selbstverständlich, daß ein Bundesführer des

Stahlhelm nicht eine Ausnahmestellung für sich
in Anspruch nehmen könne. Alle diese Ge-
sichtspunkte habe der erste Bundesführer seit
mehreren Wochen dem zweiten Bundesführer
mehrfach vorgelegt und Duesterberg sei
wiederholt gebeten worden, sein Amt zur Ver-
fügung zu stellen, was er jedoch stets abge-
lehnt habe. Er habe auch weiterhin Beden-
gehalten, die mit der Stellung der
Bundesführer des Stahlhelm
nicht übereinstimmen. Am Dienstag
habe Duesterberg nun an alle Landes-
führer im Stahlhelm ein Rundschreiben ge-
schickt, in dem er u. a. zum Ausdruck gebracht
habe, daß der erste Bundesführer ihn erneut
zur Amtsniederlegung aufgefor-
dert habe und daß Seldts in „seinem
sachlichen Verhalten von einigen Lan-
desführern und Bundesvorstandsmitgliedern
aus persönlichen Gründen herein untertän-
digen“ sei. Auf Grund dieses Rundschreibens
habe dann der erste Bundesführer am Mitt-
woch Nachmittag die Amtsenthebung vorge-
nommen.

Parteien im Umbruch

Berlin, 27. April 1933.
Es gehört zu den Charakteristiken der
nationalsozialistischen Revolu-
tion, daß sie der staatlichen Ordnung
den Stempel einer totalen Struktur-
veränderung aufgedrückt hat, die ihrer
revolutionären Erblindlichkeit wegen heute schon
als eine Leistung von historischer Bedeutung
gewertet werden kann. Seit dem 30. Januar
vollzieht sich im innerparteilichen Leben Deutsch-
lands eine Umwertung aller Werte,
bei der es in erster Linie wiederum für die
Kausalität der Revolution charakteristisch ist,
daß sie ohne jeden äußeren Zwang
erfolgte.

Wenn man bedenkt, daß noch bei den
Septembervahlen 1930 nicht weniger
als 81 Parteien mit selbständigen Listen
in den Wahlkampf zogen, und heute etwa der
Besitz einer Deutschen Volkspartei
sich trotz des heftigen Protestes der Mehrzahl
aller Wahlkreise nicht auflösen, nur
noch als ein guter Herz gewertet
wird, dann ist das Geschehen, das sich in den
letzten Monaten in Deutschland vollkommener
organisch vollzog, zur Genüge gekennzeichnet.
Die Parteien sind am Ende und wenn
ihre Restbestände heute noch nicht den Mut
gefunden haben, dieser Sachlage Rechnung zu
tragen, so wird das in den meisten Fällen nur
noch auf einen Ergeß zurückzuführen sein,
über den die Entwicklung der nächsten Zeit
sehr bald zur Tagesordnung übergehen wird.

Daran wird auch der Umstand nichts än-
dern können, daß heute gewisse Par-
teien, die im letzten Augenblick den
Anschluß an den neuen Staat noch
gefunden zu haben glauben, den
Ergeß entwickeln, als etwas anderes
angehen zu werden, als jene parla-
mentarischen Gebilde der Novemberrpublik.
Gewiß werden hier Unterschiebe gemacht
werden müssen, aber das wird nichts an der nun
einmal historischen Tatsache ändern können,
daß sie alle einmal zu irgendeiner Zeit in
irgendeiner Form an dem System
beteiligt waren, dessen Ueberwindung die
geschichtliche Leistung der Partei ist, die in
der Organisationsform Partei wurde, um die
Parteienstaat zu liquidieren.

Nur nicht allzu langer Zeit debattierte man
in bürgerlichen Zirkeln über die
Schaffung eines großen Drei-
Parteien-Systems.

Die Entwicklung der letzten drei Monate
hat gezeigt, daß für Deutschland eine
Partei genügt und diese Partei ist die
nationalsozialistische.

Neben ihr hat alles, was mit dem ursprüng-
lichen Begriff „Partei“ in irgendeiner Verbin-
dung gebracht werden kann, jede Partei-
berechtigung verloren. Der National-
sozialismus ist heute Deutschland,
und das allein entscheidet über die Existenz-
berechtigung aller jener Parteien und Grup-
pen, denen heute noch das Format fehlt, sich
den Stärkeren unterzuordnen.

Die Parteien befinden sich im
Umbruch. Dieser Umbruch vollzieht sich von
unten herauf gegen den Willen der
Scheidenden innerhalb der Parteien,
die materiell mit der Existenz der Partei ver-
knüpft sind. Die Ereignisse der letzten Wochen

Feierliche Eröffnung des Preussischen Staatsrates

Nationalsozialistisches Präsidium

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 27. April. Der Preussische
Staatsrat trat gestern mittag im Gebäude des
ehemaligen Herrenhauses zu seiner ersten kon-
stituierenden Sitzung zusammen. Der Saal
bot ein feierliches Bild. Im Hinter-
grund der Regierung- und Präsidentenbänke
wallte eine lange Galanteriefahne herab, zur
Linken von der schwarz-weiß-rot, zur Rechten
von der schwarz-weißen Preußenfahne flankiert.
Die Tribünenwände schmückte frisches Grün
und Lorbeer. Gegen 13.30 Uhr betrat die na-
tionalsozialistische Fraktion als erste, an ihrer
Spitze der Stabsleiter der PD, Hg. Dr. Ley,
den Sitzungssaal. Reichspräsident Hg. Goer-
ring, der die Sitzung mit einer groß ange-
legten Rede eröffnete, wurde bei seinem Er-
scheinen stürmisch begrüßt.

Der Staatsrat, der beinahe die gesamte
nationalsozialistische Zweidrittel-Mehrheit hat,
wählte nach der großen Rede des Ministers, die
in einem Bekenntnis zu Adolf Hitler ausklang,
den Stabsleiter der PD, Hg. Dr. Robert Ley,
zu seinem ersten Präsidenten. Hg.
Wagner, Bohum, wurde zum Vice-
präsidenten und Hg. Treff, Berlin,
zum zweiten Vicepräsidenten ge-
wählt. Auch die 4 Weisiker wurden allein
von der nationalsozialistischen
Fraktion gestellt. Auf Antrag des Abge-
ordneten Hg. Sprenger beschloß der
Staatsrat dann ohne Debatte die sofortige
Zurücknahme der Staatsklage beim
Staatsgerichtshof, Präsident Hg. Dr. Ley teilte
mit, daß der Staatsrat

voraussichtlich am 30. Mai zu
seiner nächsten Arbeitstagung
zusammentritt.

Die konstituierende Sitzung des Staats-
rates fand ihren Abschluß in einem dreifachen
Heilruf auf den Führer und auf den
preussischen Ministerpräsidenten.

Die Ausschüsse im Preussischen Staatsrat

Berlin, 27. April. In der der Klärung
des Preussischen Staatsrates vorhergehenden
Fraktionsstimmung der NSDAP
wurde die neue Zusammenlegung der Aus-
schüsse bekannt gegeben. Dem Vorkon-
gresskomitee werden angehören: die Hg.
Sprenger, Weidlich, Sage, Zelt-
schow, Linder, Dr. Jamerer, Treff,
Graf Schwerin.

Vorsitzender des Hauptausschusses ist Prä-
sidentenführer Hg. Sprenger. Dem Ausschuss
gehören ferner u. a. an: Die Hg. Wagner,
Sage, Weidlich, Zeltshow, Ganten.
Vorsitzender des Verfassungs-Aus-
schusses ist Dr. Heuber.

Die nächste Sitzung des Staatsrates
wird wahrscheinlich am 30. Mai statt-
finden.

Führer-Tagung

Berlin, 27. April. Unter Vorsitz des Mi-
nisterpräsidenten Goering fand im Reichs-
tagspräsidentenpalais eine Zusammenkunft
der Gauleiter der NSDAP, der höheren SA-
und SS-Führer mit dem Stabschef Möhm
an der Spitze, der führenden politischen Funk-
tionäre sowie der Gauphührer der
nationalsozialistischen Presse in Preußen statt,
zu der auch Adolf Hitler, Dr. Goebbels
und zahlreiche der NSDAP ange-
hörige Landesminister erschienen waren. Die
Tagung, auf der nach zweistündiger Rede des
Ministerpräsidenten Goering Adolf
Hitler das Wort zu richtunggebenden poli-
tischen Ausführungen nahm, trug partei-
inneren Charakter. Am Schluß begrüßte der
Reichsführer die ebenfalls im Reichstags-
präsidentenpalais versammelten nationalso-
zialistischen Mitglieder des Reichsrats.

Die Gründe

Magdeburg, 27. April. Das Mitglied
des Bundesvorstandes, Reichsanwalt Dr.
Schape, Magdeburg, teilte dem Vertreter der
S. l. auf Grund einer fernmündlichen Unter-